الدولة النبوية

DER STAAT

DES PROPHETEN

AḶḶĀHS FRIEDEN UND SEGEN SEIEN AUF IHM

VOM EHEM. KRIEGSMINISTER DES ISLAMISCHEN STAATES

ŠAYẖ ABŪ ḤAMZAH AL-MUHĀǦIR
(MÖGE AḶḶĀH IHN ANNEHMEN)

مكتبة الهمّة


مكتبة
الهمّة
Al-Himmah Verlag
Islamischer Staat

Erklärung der Transliteration

Die Transliteration beruht auf der Umschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG). Das wesentliche Merkmal dieser Umschrift ist, dass jeder lateinische Buchstabe einen bestimmten arabischen Buchstaben repräsentiert. Daher spricht man auch von einer Transliteration, einer buchstabentreuen Umschrift.

Name	Arabisch	DMG	Aussprache
Alif	ا	a, i, u	langes a oder am Wortanfang Hamzaträger ohne eigenen Lautwert
Bāʾ	ب	b	b
Tāʾ	ت	t	t
Ṯāʾ	ث	ṯ	stimmloses englisches th wie in „think“
Ǧīm	ج	ǧ	stimmhaftes dsch
Ḥāʾ	ح	ḥ	scharfes, „gehecheltes“ h (stimmloserRachen-Reibelaut)
Ḫāʾ	خ	ḫ	hartes, raues ch wie in „ach“
Dāl	د	d	d an den Zähnen
Ḏāl	ذ	ḏ	stimmhaftes englisches th wie in „this“ (dh)
Rāʾ	ر	r	Zungen-r
Zāy	ز	z	stimmhaftes s
Sīn	س	s	scharfes, stimmloses s
Šīn	ش	š	deutsches sch
Ṣād	ص	ṣ	emphatisches s
Ḍād	ض	ḍ	emphatisches d des Obergaumens

Ṭāʾ	ط	ṭ	emphatisches t
Ẓāʾ	ظ	ẓ	weiches, emphatisches dh oder z
ʿAin	ع	ʿ	stimmhafter Rachen-Reibelaut
Ġayn	غ	ġ	Das Ġayn ist als stimmhafter velarer oder uvularer Frikativ zu realisieren und entspricht somit etwa dem „Zäpfchen-R“ der neuhoch-deutschen Standard-aussprache.
Fāʾ	ف	f	f
Qāf	ق	q	am Zäpfchen gebildetes emphatisches k
Kāf	ك	k	k
Lām	ل	l, ḷ	Wie normales l gesprochen, doch in Umgebung von empathischen Konsonanten wird es stark gesprochen wie z. B. in Suḷṭān, ansonsten kommt es nur im Wort Aḷḷāh und dessen Ableitungen vor.
Mīm	م	m	m
Nūn	ن	n	n
Hāʾ	ه	h	h
Wāu	و	w, ū, u	englisches w, langes u oder im au-Diphthong
Yā	ي	y, ī, i	englisches y, langes i oder im ay-Diphthong

Das Hamzah (ء) wird am Wortbeginn nicht besonders gekennzeichnet sondern einfach mit a, i, oder u wiedergegeben, in der Mitte oder am Ende eines Wortes wird es mit einem modifizierten rechten Halbkreis wiedergegeben (ʾ).

Die Vokalzeichen (taškīl oder ḥarakāt) fatḥah, kasrah und ḍammah werden als a, i, u transkribiert. Ein šaddah ergibt ein Geminat (doppelter Konsonant) außer beim arabischen Artikel, der mit Sonnenbuchstabenassimilation geschrieben wird: aš-šams.

Ein alif, das /a:/ gelesen wird, wird zu ā transkribiert. Tāʾ marbūṭah (ة) am Wortende als -h bzw. -t. Alif maqṣūrah (ى) erscheint als ā, so dass es nicht mehr vom alif unterscheidbar ist. Die Langvokale [i:] und [u:] werden als ī und ū umschrieben. Das Nisba-Suffix wird -īy-; die Nunation entfällt in der Transliteration. Ein Bindestrich wird verwendet, um morphologische Elemente zu trennen, insbesondere Artikel und Präpositionen.

Erklärung der arabischen Symbole

عز وجل	ʿazza wa ǧalla	Gewaltig und Hoheitsvoll ist Er
سبحانه وتعالى	subḥānahu wa taʿālā	Gepriesen und Erhaben ist Er
تبارك وتعالى	tabāraka wa taʿālā	Segensreich und Erhaben ist Er
صلى الله عليه وسلم	ṣallā-ḷḷāhu ʿalayhi wa sallam	Möge Aḷḷāh ihn loben und Heil schenken
عليه الصلاة والسلام	ʿalayh-ṣalātu-was-salām	Über ihm sei Frieden und Heil
عليه السلام	ʿalayh-is-salām	Heil sei auf ihm
عليهم السلام	ʿalayhim-us-salām	Heil sei auf ihnen
عليهما السلام	ʿalayhimā-s-salām	Heil sei auf ihnen beiden
عليها السلام	ʿalayhā-s-salām	Heil sei auf ihr
رضي الله عنه	raḍiya-ḷḷāhu ʿanhu	Möge Aḷḷāh mit ihm zufrieden sein
رضي الله عنهما	raḍiya-ḷḷāhu ʿan-humā	Möge Aḷḷāh mit ihnen beiden zufrieden sei
رضي الله عنهم	raḍiya-ḷḷāhu ʿan-hum	Möge Aḷḷāh mit ihnen zufrieden sein
رضي الله عنها	raḍiya-ḷḷāhu ʿanhā	Möge Aḷḷāh mit ihr zufrieden sein
رضي الله عنهما	raḍiya-ḷḷāhu ʿan-humā	Möge Aḷḷāh mit ihnen beiden zufrieden sein
رضي الله عنهن	raḍiya-ḷḷāhu ʿan-hunna	Möge Aḷḷāh mit ihnen zufrieden sein
رحمه الله	raḥimahu-ḷḷāh	Möge Aḷḷāh mit ihm barmherzig sein
رحمهما الله	raḥimahumā-ḷḷāh	Möge Aḷḷāh mit ihnen beiden barmherzig sein

رحمهم الله	raḥimahumu-ḷḷāh	Möge Aḷḷāh mit ihnen barmherzig sein
رحمها الله	raḥimahā-ḷḷāh	Möge Aḷḷāh mit ihr barmherzig sein
رحمهما الله	raḥimahumā-ḷḷāh	Möge Aḷḷāh mit ihnen beiden barmherzig sein
رحمهن الله	raḥimahunna-ḷḷāh	Möge Aḷḷāh mit ihnen barmherzig sein
حفظه الله	ḥafiẓahu-ḷḷāhu	Möge Aḷḷāh ihn bewahren
حفظهما الله	ḥafiẓahumā-ḷḷāhu	Möge Aḷḷāh sie beide bewahren

Deutsche Veröffentlichung:
Ramaḍān 1437

Titel und veröffentlichung des Originals:
Ad-Daulat-un-Nabawīyah - الدولة النبوية
Ramaḍān 1429 n. H.

Übertragen von:
ALHIMMAH VERLAG

Inhaltsverzeichnis

Der Staat des Propheten

Šayḫ Abū Ḥamzah al-Muhāğir



Einleitung

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.
Alles Lob gebührt Aḷḷāh, Der Besitzer aller Macht, erhaben über die Tyrannei, hochmütig über die Ungerechtigkeit, Der einzig Ewige, Hörer der Beschwerden und Beseitiger jeder Heimsuchung. Segen und Heil seien auf denjenigen, der mit klaren Beweisen und eindeutigen Argumenten als Verkünder froher Botschaften, als Warner und jemand der zu Aḷḷāh als eine lichtspendende Leuchte mit Seiner Erlaubnis ruft. Um fortzufahren:

Jeder Muwaḥḥid[01] sollte wissen, dass alle Religionen des Kufr sich trotz ihrer unterschiedlichen Quellen und Methodologien und gegensätzlichen Interessen bewusst sind, dass der Ǧihād, wo immer er auch sei, der es auf die Stufe einer Herrschaft Aḷḷāhs auf der Erde, und (auf die Stufe) der Wiedererrichtung der islamischen Ḫilāfah[02] schafft, eine ernsthafte Angelegenheit ist. Die so schwierig sein sollte, wie das Auferwecken von Toten und dass dies ohne Blut vergiessen nicht erreicht werden kann. Es ist die Angelegenheit, bei der sie sich geeinigt haben, dass sie auf keinen Fall zugelassen oder geduldet werden darf. Daher beuteten sie dafür alle möglichen Mittel aus, wobei sie alle ethnischen Prinzipien und ästhetischen Verschönerungen außer Acht ließen, mit denen sie die unterdrückten Diener Aḷḷāhs immer täuschten. Und da wir leider eine Generation sind, die unter der Herrschaft der Erniedrigung und Unterwürfigkeit geboren und aufgewachsen ist, der alle Bedeutungen des Stolzes und der Ehre entzogen waren und die ihren Ruhm und die Geschichte ihres Aufbaus, vergessen hat, müssen wir dahin

01 Eine Person welche den Tauḥīd praktiziert
02 Kalifat

zurückgehen. Und dies besonders im Bezug auf den Staat des Propheten und die Umstände seiner Errichtung. Denn es hat sich in den Köpfen vieler von uns festgesetzt, dass das Konzept des islamischen Staates dem Ṭāġūt-Staat ähnelt, der von Sykes-Picot gezeichnet wurde. Also Staaten, wie die von Ṣaddām[03], al-Asad[04] und Lā-Mubārak[05].

Manche von uns verstehen es fälschlicherweise so, als wäre das Konzept des Staates, welcher errichtet und ausgerufen werden soll, der Staat von ar-Rašīd[06], der die Wolken vom Himmel anspricht, Gold wie Wasser schöpft und Armeen ausschickt, deren Anfang beim Feind und deren Ende in Baġdād ist.

So lasst uns zu Madīnah des Propheten schauen, um von der Bewegung der Errichtung des Staates des Propheten zu erkennen, ob Madīnah nur ein sicherer Hafen war, wo die Unterdrückten von den Muʾminīn Schutz suchten oder ob dies eine neue Ära der Aufopferung der Seele und des Geldes und ein weiteres Kapitel von Armut, Furcht, Hunger, Mangel an Geld, Leben und Früchten war.

Wir wollen außerdem wissen, ob der Staat des Propheten am Anfang seiner Errichtung stark, fest, stabil, frei von Aufruhr und nicht durch den Wind zu erschüttern war, oder ob die Herzen bis zu den Kehlen stiegen und die Leute anfingen, unterschiedliche Gedanken über ihren Herrn zu hegen.

War ihre Landwirtschaft unbeschwert, ihr Handel aktiv und stieg die Zahl ihrer Männer an oder ernteten ihre Jugendli-

03 Ṣaddām Ḥusayn der ehemalige Ṭāġūt von Irak
04 Baššār Ḥafiẓ al-Asad der Ṭāġūt von Syrien
05 Muḥammad Ḥusnī Mubārak der ehemalige Ṭāġūt von Ägypten
06 Hārūn ar-Rašīd, Ḫalīfah der ʿAbbāsīyīn (Abbasiden), 170 n. H. – 193 n. H.

chen und Älteren die Tötung auf dem Wege Aḷḷāhs? Waren ihre Farmen fruchtlos und ihr Handel unterbrochen?

Hatte dieses Land Süßwasser und gute Luft oder war es ein Land voller Krankheiten mit geschmackslosem Wasser?

Waren die Armeen des Propheten reich an Männern und Ausstattung oder waren sie, wie Aḷḷāh beschrieb: {Aḷḷāh hat euch doch schon in Badr geholfen, als ihr verächtlich erschient …}[07] in Mangel an Leuten, ausgestattet mit abgetragener Ausrüstung und in Knappheit an Lebensunterhalt?

Schlussendlich war das, was nach dieser Ermahnung rief, die Tatsache, dass wir im Irak, und mit uns alle Muwaḥḥidīn, glücklich und erfreut darüber sind, dass in einigen Tagen der zweite Jahrestag des Bestehens des islamischen Staates im Zweistromland sein wird … zwei Jahre der Geduld, Standhaftigkeit, Aufopferung und Erlösung … zwei Jahre und er (der Staat) besteht weiter und erntet die Köpfe der Besatzer und ihrer Unterstützer, erzürnt die Kuffār und heilt die Herzen der Muʾminīn.

In zwei Jahren segelte das Schiff auf unserem Blut und erhob seine Gebäude durch unsere Schädel … zwei Jahre und die Jugend des Islām im Irak ist standhaft auf dem Befehl Aḷḷāhs, trotz den Erschwernissen und den Schicksalsschlägen und der Schalen der Falschheit unter unseren Freunden von gestern, die in unsere Rücken stachen – doch wie man zu sagen pflegt: „Was dich nicht umbringt, macht dich nur stärker."

Al-Ḥamd-uli-ḷḷāh[08], wir sind heute standhafter und sicherer in Bezug auf den Sieg von Aḷḷāh und glücklicher und haften

07 Āl-i-ʿImrān: 123
08 Das Lob ist Aḷḷāhs

mehr an unserem Staat {Und als die Muʾminūn die Gruppierungen sahen, sagten sie: „Das ist, was Aḷḷāh und Sein Gesandter uns versprochen haben; Aḷḷāh und Sein Gesandter sagen die Wahrheit.“ Und es mehrte ihnen nur den Īmān und die Ergebung}[09]

09 Al-Aḥzāb: 22

Kapitel 1: Die Beschreibung und Natur des Landes, in welches der Prophet ﷺ auswanderte

Wie ist die Beschreibung des Landes, in welches der Gesandte ﷺ auswanderte und in welchem er den ersten islamischen Staat errichtete?

Imām Aḥmad, die zwei Šuyūḫ[10] und Ibn Isḥāq überlieferten, dass ʿĀʾišah ﵂ sagte: „Als der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ nach Madīnah kam, war es das am meisten von Fieber heimgesuchte Land und ihre Täler hatten das geschmackloseste Wasser, so befiel die Ṣaḥābah davon Leid und Krankheit, aber Aḷḷāh hielt dies von Seinem Propheten hinweg.“[11]

Im al-Muwaṭṭaʾ (von Imām Mālik) wird überliefert, dass ʿAbduḷḷāh Ibn ʿAmr Ibn al-ʿĀṣ ﵄ sagte: „Als wir in Madīnah ankamen, wurden wir von einer ernsthaften Epidemie befallen, die uns sehr schwächte. Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ kam raus zu den Leuten, als sie im Sitzen Nawāfil[12] beteten. Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ sagte: „Das Gebet eines Sitzenden gleicht nur der Hälfte des Gebets eines Stehenden.“

Und von ʿĀʾišah ﵂ wurde authentisch überliefert, dass Bilāl (Ibn Rabāḥ) sagte, als er erkrankte: „O Aḷḷāh! Verfluche

---

10 Al-Buḫārī und Muslim

11 Hišām sagte. „Ihre Verseuchung (die der Stadt Madīnah) war (bereits) vor dem Islām bekannt. Wenn ein Tal verseucht war und ein Mann ihm nahe kam, sagte man zu ihm: ‚Kreische wie ein Esel!‘ und wenn er dies tat, würde das Tal ihm nicht schaden. Ein Dichter sagte, als er sich Madīnah näherte: „Wahrlich, wenn ich mich aus Angst vor dem Verderben an das Gebrüll des Esels gewöhne, dann bin ich wahrlich ein Schwächling.“ (Poesie)

12 Freiwillige Gebete

Šaybah Ibn Rabīʿah, ʿUtbah bin Rabīʿah und Umayyah Ibn Ḫalaf, weil sie uns aus unserem Land ins Land der Epidemien vertrieben haben.“ Der Gesandte Aḻḻāhs ﷺ sagte daraufhin: „O Aḻḻāh! Lass uns Madīnah so lieben, wie wir Makkah lieben oder sogar noch mehr. O Aḻḻāh, segne unseren Ṣāʿ und unseren Mudd[13]! Mache sie gesund für uns und versetze ihr Fieber nach al-Ǧuḥfah.“ ʿĀʾišah fügte hinzu: „Als wir in Madīnah ankamen, war es das ungesündeste von Aḻḻāhs Ländern und im Tal von Buṭḥān[14] floss unreines, verfärbtes Wasser.“[15]

Ibn Baṭṭāl ﷺ sagte: „Als der Gesandte Aḻḻāhs ﷺ sah, wie seine Ṣaḥābah an Fieber und Krankheit befallen wurden, fürchtete er, dass die Ortschaft ihnen verhasst sein würde, weil die Seelen ablehnen, was sie hassen. Daher machte er Duʿāʾ zu Aḻḻāh, die Krankheit zu vertreiben, damit sie Madīnah so sehr lieben wie Makkah oder noch mehr.“

Das war also das Fieber von Madīnah, das die Ṣaḥābah des Gesandten Aḻḻāhs ﷺ befiel und das sogar ʿĀʾišah veranlasste, über ihren Vater und Bilāl zu sagen, als diese erkrankten: „Ich sagte: ‚O Gesandter Aḻḻāhs, sie sind nicht bei Verstand und sie sind sich der Ernsthaftigkeit des Fiebers nicht bewusst.‘“ Einige von denjenigen, die auswanderten, fielen wieder zurück und konnten die Krankheit von Madīnah nicht ertragen, wie in den zwei Ṣaḥīḥ-Werken belegt ist und von Muslim kommen die Worte, dass acht Leute vom Stamm ʿUql zum Gesandten Aḻḻāhs ﷺ kamen und ihm die Bayʿah des Islām gaben, doch sie fanden das Klima von Madīnah

13 Maßeinheiten

14 Das Tal von Madīnah

15 Imām Mālik ﷺ berichtete im al-Muwaṭṭaʾ von Yaḥyā bin Saʿīd, dass ʿĀʾišah sagte: „ʿĀmir bin Fuhayrah pflegte zu sagen: „Ich sah den Tod, bevor ich ihn schmeckte. Der Tod der Feiglinge kommt von oben.“ (Poesie)

für sie ungeeignet und wurden krank. In (Ṣaḥīḥ) al-Buḫārī meideten sie es in Madīnah zu leben und in (Musnad Imām) Aḥmad kamen sie zum Gesandten Aḷḷāhs ﷺ und sagten zu ihm, dass sie Viehbesitzer (d. h. Beduinen) seien und keine Farmer (d. h. Landbewohner) und beschwerten sich über das Fieber von Madīnah.

Im Ṣaḥīḥ sagte Ǧābir Ibn ʿAbdiḷḷāh, dass ein Beduine dem Gesandten Aḷḷāhs ﷺ die Bayʿah des Islām gab, doch dieser Beduine wurde in Madīnah krank, also ging er zum Gesandten Aḷḷāhs ﷺ und sagte zu ihm: „O Gesandter Aḷḷāhs, befreie mich von meiner Bayʿah", doch der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ verweigerte dies[16].

Aus dem Obigen ist zu ersehen, dass das Land, welches Aḷḷāh für die Auswanderung Seines Propheten und die Etablierung Seines Dīn auserwählt hatte, ein sehr verseuchtes Land mit unreinem, verfärbtem Wasser war, sodass sogar die größten Ṣaḥābah wie Bilāl رضي الله عنه ihre Krankheiten als hart empfanden und diejenigen verfluchten, die der Grund dafür waren, dass sie gezwungen waren, vom Land der Kuffār auszuwandern, wo er derjenige gewesen war, der große Qual (in Makkah) ertragen hatte. Doch trotz dieser Krankheit und dieser Qual gab es keine Entschuldigung für irgendjemanden, das Land der Hiǧrah zu verlassen und zurückzugehen, wie in der Geschichte der ʿUqlīs und des Beduinen.

16 Al-Buḫārī, an-Nasāʾī und Imām Mālik überlieferten nach diesem Ḥadīṯ die Aussage des Propheten ﷺ: „Madīnah ist wie der Schmelzofen des Schmieds. Sie entfernt alle Unreinheiten und reinigt das Gute" und Imām al-Buḫārī überlieferte in seinem Ṣaḥīḥ die Aussage des Propheten ﷺ: „Mir wurde befohlen, in eine Stadt (Madīnah) auszuwandern, die alle anderen Städte besiegen würde. Die Leute nennen sie Yaṯrib, doch ihr richtiger Name ist Madīnah. Sie vertreibt die Menschen, genauso wie ein Schmelzofen die Schlacke vom Eisenerz entfernt."

Die Geduld bei der Heimsuchung von Madīnah war von den Zeichen der Glückseligkeit, sogar nach dem Tod des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ. In Ṣaḥīḥ Muslim wird von Abū Saʿīd Maulā (Sklave von al-Mahrī) überliefert, dass er während der Nächte (der Unruhen) von al-Harrah zu Abū Saʿīd al-Ḫudrī ging und seinen Rat bezüglich des Verlassens von Madīnah suchte und sich über die darin vorherrschenden hohen Preise und seine große Familie beschwerte. Er teilte ihm mit, dass er die Härten von Madīnah und ihre schroffe Umgebung nicht ertragen könne. Dieser (Abū Saʿīd al-Ḫudrī) sagte zu ihm: „Wehe dir! Ich werde dir nicht raten, es zu tun, denn ich hörte den Gesandten Aḷḷāhs ﷺ sagen: „Niemand wird die Härten von Madīnah bis zum Tod aushalten, ohne dass ich der Fürsprecher oder Zeuge für ihn am Tage der Auferstehung sein werde, vorausgesetzt, er ist Muslim.“

Kapitel 2:
Die Sicherheits-, Wirtschafts- und militärische Lage des Staates des Propheten ﷺ

Das Leben der ehrwürdigen Ṣaḥābah im Staat des Propheten war ein Leben der ständigen Furcht, Sorge und Vorsicht, besonders im ersten Stadium seiner Errichtung und in den Tagen der Drangsale. Im Ṣaḥīḥ sagte Anas: „Der Gesandte Aḷḷāhs war der beste, großzügigste und mutigste von allen Menschen. Einmal erschraken die Leute von Madīnah, weil sie in der Nacht Lärm hörten. Der Prophet traf die Menschen, während er ein ungesatteltes Pferd ritt, das Abū Ṭalḥah gehörte, und (um seine Schulter geschlungen) sein Schwert trug. Er sagte (zu ihnen): ‚Fürchtet euch nicht, fürchtet euch nicht[17]' und fügte dann hinzu: ‚Ich habe ein Pferd gefunden.'"

Die Alarmbereitschaft der Leute wegen eines Lärmes deutet darauf hin, dass sie bereits wegen der kleinsten Gefahr verängstigt und mobilisiert waren, selbst wenn es nur eine potenzielle (Gefahr) war, wie das Geräusch eines Steines, welcher vom Gipfel eines Berges herunterfällt. Dieses Geräusch gleicht heute den Explosionen, welche die Feinde verursachen, möge Aḷḷāh sie (die Feinde) vertreiben.

So muss die Ummah sein, wenn sie im Kriegszustand und in der Nähe des Feindes ist und den Überfall und den Angriff des Feindes in jedem Moment erwartet. Sie sollte sich mit der Gefahr befassen und sie nicht vernachlässigen.

---

17 „Fürchtet euch nicht" und in einer Überlieferung sagte er: „Ihr werdet euch nicht fürchten", wie bei al-Bayhaqī (überliefert ist) und gemeint ist, dass dort nichts ist, was sie erschrecken und ihnen schaden würde. Imām an-Nawawī sagte: „Darin ist die Erlaubnis für einen Menschen, alleine die Neuigkeiten des Feindes einzuholen, solange er darin kein sicheres Verderben sieht"

Al-Muhallab رحمه الله sagte: „Doch als der Prophet die aufkommende Panik sah, wusste er, dass er nicht überrascht werden wird, da Aḷḷāh zu ihm sagte: {… Aḷḷāh wird dich vor den Menschen schützen …}[18].“

Hier ist ein wichtiger Nutzen, besonders für den Amīr oder den Imām: Imām Ibn Baṭṭāl رحمه الله sagte: „Der Imām darf sich nicht selbst einer Gefahr aussetzen, da er die Muslime organisiert und ihr Wort vereint.“

Seit dem der Prophet ﷺ in Madīnah ankam, erschöpfte er sich darin, sich selbst zu schützen und sich vor dem Feind in Acht zu nehmen und wendete dafür viele Mittel an, bis letztendlich die Aussage des Allmächtigen herabkam: {… Aḷḷāh wird dich vor den Menschen schützen …}[19].

Im Ṣaḥīḥ überlieferte ʿĀʾišah رضي الله عنها, dass der Prophet ﷺ stets Nachts wach war. Als er dann nach Madīnah kam, sagte er: „Ich wünschte, ein frommer Mann von meinen Gefährten würde mich heute Nacht bewachen!“ (ʿĀʾišah berichtet:) „Plötzlich hörten wir das Klappern von Waffen. Er sagte: ‚Wer ist da?‘ Er (der Neuankömmling) antwortete: ‚Ich bin Saʿd Ibn Abī Waqqāṣ und ich bin gekommen, um dich zu bewachen.‘ So schlief der Prophet ﷺ (in dieser Nacht)“ und in einer anderen Überlieferung heißt es: „Bis wir ihn sogar schnarchen hörten.“

Dies bestätigt die Wichtigkeit der Wache und das sich in Acht nehmen vor dem Feind.

An-Nasāʾī berichtete, dass der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ in seiner ersten Zeit in Madīnah Nachts aufblieb. Daher wurde der

18 Al-Māʾidah: 67
19 Al-Māʾidah: 67

Gesandte Aḷḷāhs ﷺ müde von der langen Wache und konnte nicht ruhig schlafen, was ihn wünschen ließ, dass jemand kommen und ihn bewachen möge und das lag nur an seiner ﷺ großen Vorsicht und Vorsorge.

Er ﷺ war ein guter Wachmann, da er trotz seiner starken Müdigkeit den Klang der Waffen in der Nacht hörte und aufstand, um zu sehen, was los war.

Al-Ḥāfiẓ sagte in al-Fatḥ[20]: „Die Lehren aus dem Ḥadīṯ sind das Nehmen von Vorsichtsmaßnahmen, die Behutsamkeit vor dem Feind und die Wichtigkeit für die Leute, ihren Anführer zu schützen aus Furcht, dass er getötet werden könnte. Genauso ist darin (der Ḥadīṯ) das Loben desjenigen, der im Guten dazu beiträgt und dieser wird als ṣāliḥ[21] betitelt.

Der Prophet ﷺ litt trotz der Stärke seines Tawakkul[22] darunter, damit ihm (in diesem Beispiel) gefolgt wird. Er zog zwei Kettenhemden übereinander (als doppelten Schutz), doch wenn die Erschwernis kam, war er allen anderen voran, denn Tawakkul widerspricht nicht dem Treffen von Vorkehrungen. Tawakkul ist nämlich die Tat des Herzens, während der Rest die Tat des Körpers ist.“

Im vorigen Aḥadīṯ sind viele Nutzen und am wichtigsten daran sind zwei:

Erstens: In der Aussage von Anas bin Mālik رضي الله عنه „Der Prophet traf die Menschen, während er ein ungesatteltes Pferd ritt, welches Abū Ṭalḥah gehörte, und sein Schwert trug“ der

20 Fatḥul Bārī Šarḥ Ṣaḥīḥ al-Buḫārī
21 Fromm
22 Vertrauen auf Aḷḷāh

Ḥadīṯ veranschaulicht deutlich das Ausmaß seiner ﷺ Bereitschaft für den Kampf in kürzester Zeit und das seine Waffen und Kampfwerkzeuge nicht in einem weit entfernten Lager waren, sondern dass er seine Waffen mit sich trug oder vor sich hatte. Daher reagierte er am schnellsten auf das Geräusch und war der am besten Vorbereitete unter ihnen.

As-Sādah aš-Šāfiʿīyah[23] vertreten die Meinung, dass das Tragen von Waffen verpflichtend ist und es verboten ist, sie wegzulegen. Ganz zu schweigen davon, sie in Lager zu legen, wenn eine Bedrohung von den Feinden besteht. Und dies wird bekräftigt, wenn der Ǧihād eine Farḍ-ul-ʿAyn[24] ist.

Aḷḷāh, der Allmächtige, sprach: {… Diejenigen, die Kuffār sind, möchten, dass ihr eure Waffen und eure Sachen außer Acht lasst, so dass sie auf einmal über euch herfallen (können) …}[25].

Ibn Kaṯīr ﵀ sagte: „Was die Aufforderung zum Tragen von Waffen in Ṣalāt-ul-Ḫauf[26] angeht, so wird es von einer Gruppe der ʿUlamāʾ als eine Pflicht angesehen, dies aufgrund der offensichtlichen Bedeutung des Verses und es ist eines von zwei Aussagen von Aš-Šāfiʿī und darauf weist Aḷḷāhs Aussage: {… Es ist keine Sünde für euch, wenn ihr unter Regen zu leiden habt oder krank seid, eure Waffen abzulegen. Aber seid auf eurer Hut …}[27]

Al-Qurṭubī ﵀ sagte: „Die Ẓāhirīyah sagten: ‚Das Tragen der Waffen in Ṣalāt-ul-Ḫauf ist Pflicht, weil Aḷḷāh das befahl,

23 Damit sind die führenden Gelehrten des Šafiʿī-Maḏhhab gemeint
24 individuelle Pflicht
25 An-Nisāʾ: 102
26 Gebet der Furcht
27 An-Nisāʾ: 102

außer für diejenigen, die vom Regen gestört werden. Wenn dies der Fall ist, ist es erlaubt, die Waffen abzulegen.‘

Ibn al-ʿArabī sagte: „Wenn sie beten, halten sie ihre Waffen, wenn sie in Furcht sind“ und aš-Šāfiʿī stimmte dem zu und es ist ein Wortlaut aus dem Qurʾān.“

Von den vorhergehenden Worten von Ibn al-ʿArabī ist klar, dass es eine Pflicht ist, die Waffen zu tragen, wenn Furcht (Bedrohung) vor dem Feind besteht, sei es in Ṣalāh[28] oder außerhalb des Ṣalāh, was angemessener ist, weil das Tragen der Waffen in Ṣalāh zweifellos zusätzliche Bewegungen und Schwierigkeiten verursachen wird. Es ist jedoch zum Zwecke der Vorsicht vor dem Feind verpflichtend geworden.

Al-Qurṭubī ﵀ sagte: „Dies weist auf die Bekräftigung der Bereitschaft, der Vorsicht vor den Feinden unter allen Umständen und das Unterlassen der Kapitulation hin, da eine Armee nie von etwas (Ähnlichem) betroffen wird, außer aufgrund der Vernachlässigung der Wachsamkeit“.

Aḍ-Ḍaḥḥāk sagte ebenso: „Die Aussage des Allmächtigen {… Aber seid auf eurer Hut …}[29] bedeutet: ‚Tragt eure Schwerter‘, da dies die Gestalt der Kämpfer ist.“

O Muǧāhidīn, so fürchtet Aḷḷāh und versteckt nicht eure Waffen, denn ihr seid in einem Ǧihād, der Farḍ-ul-ʿAyn über euch ist, und die Bereitschaft dafür ist in jedem Moment verpflichtend.

Außerdem ist der Grund, warum ein Muǧāhid in Gefangenschaft gerät, die Tatsache, dass er seine Waffen ablegt,

28 Gebet
29 An-Nisāʾ: 102

mit der Ausrede der „Sicherheitsgründen". Daher sollte der Muǧāhid Waffen tragen, die von leichtem Gewicht und von großem Nutzen sind, wie einen Gürtel voller Handgranaten und ein leichtes Maschinengewehr.

Zweitens: Es ist seine ﷺ Aussage: „Ich wünschte, ein frommer Mann von meinen Gefährten, würde mich heute Nacht bewachen!" In diesem Ḥadīṯ ist eine Betonung der Wichtigkeit und der Vorzüglichkeit des Wachdienstes.

Ibn ʿAbbās ﵁ sagte: „Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ sagte: ‚Zwei Augen werden niemals vom Höllenfeuer berührt werden; ein Auge, das weint aus Furcht vor Aḷḷāh und ein Auge, das die Nacht damit verbringt, auf dem Wege Aḷḷāhs Wache zu stehen.'"

Al-Ḥākim überlieferte, dass Ibn ʿUmar ﵁ sagte: „Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ sagte: ‚Soll ich euch von einer Nacht erzählen, die besser ist als Laylat-ul-Qadr? (Es ist die Nacht) eines Wachen, der im Land der Furcht Wache hielt, während er fürchtete, dass er nicht zu seiner Familie zurückkehren wird.'"

ʿUṯmān Ibn ʿAffān ﵁ sagte: „Ich hörte den Gesandten Aḷḷāhs ﷺ sagen: ‚Eine Nacht auf dem Wege Aḷḷāhs Wache zu stehen ist besser für einen Mann als tausend Nächte, in deren Tagen gefastet und deren Nächte gebetet wird.'"

Von Aḥmad wird ebenso überliefert, dass er ﷺ sagte: „Derjenige, der hinter den Muslimen auf dem Wege Aḷḷāhs des Allmächtigen Wache hielt, freiwillig und nicht aufgrund eines Befehls einer Autoritätsperson, wird das Feuer nicht mit seinen Augen sehen, sondern nur zur Erfüllung des Schwurs,

da Aḷḷāh der Allmächtige, sagt: {Und es gibt keinen unter euch, der nicht daran vorbeigehen würde …}[30].

Im Ṣaḥīḥ sagte er ﷺ: „Das Paradies ist für denjenigen, der die Zügel seines Pferdes auf dem Wege Aḷḷāhs hält, mit ungekämmtem Haar und staubbedeckten Füßen: Wenn er in die Wache versetzt wird, ist er vollkommen zufrieden mit seiner Positionierung und wenn er am Ende der Armee versetzt wird, nimmt er diese Position mit Zufriedenheit an. Wenn er um Erlaubnis bittet, wird ihm nicht gestattet und wenn er Fürsprache einlegt, wird seine Fürsprache nicht angenommen."

So sollte der Muǧāhid, wenn zwei oder mehr an einem Ort schlafen, Schichten für die Wache einrichten, sodass einer Wache hält, während der Andere schläft, denn dies ist die Sunnah des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ im Kampf und im Ǧihād. Deshalb wies der Islām an, nach dem ʿIšā'-Gebet zum Schlaf zu eilen und keine Zeit mit etwas zu verschwenden, was nicht nutzbringend ist.

In den zwei Ṣaḥīḥ-Werken wird überliefert, dass der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ Unterhaltungen nach ʿIšā' verabscheute.

Es wurde auch überliefert, dass ʿUmar ؓ die Leute für die Unterhaltungen nach ʿIšā' schlug und sagte: „Geplauder etwa zu Beginn der Nacht und Schlaf an ihrem Ende?"

Es gibt keinen Zweifel daran, dass das Wachestehen auf dem Wege Aḷḷāhs tatsächlich Ribāṭ ist, denn Ribāṭ ist Wache halten an einem Ort, wo du den Feind fürchtest und er dich fürchtet.

30 Maryam: 71

Er ﷺ sagte: „Ribāṭ für einen Tag und (eine) Nacht auf dem Weg Aḷḷāhs ist besser als Ṣawm[31] für einen ganzen Monat und das Stehen im Ṣalāh in all ihren Nächten. Wenn eine Person (dabei) stirbt, wird sie weiterhin fortwährenden Lohn für ihre verdienstvollen Taten bekommen und wird von al-Fattān[32] geschützt sein".

Er ﷺ sagte auch: „Im Ribāṭ zu sein für einen einzigen Tag ist besser als die Welt und alles, was in ihr ist."

O Muwaḥḥid, so sei nicht nachlässig im Bewachen deiner selbst und deiner Brüder, denn wir haben die Konsequenzen der Vernachlässigung des Bewachens und was es an Plagen und Katastrophen mit sich bringt, erlebt. So fürchtet Aḷḷāh, o Diener Aḷḷāhs und lasst nicht eine Sunnah des Gesandten Aḷḷāhs verloren gehen.

31 Fasten
32 Munkar und Nakīr, die zwei Engel, welche die Menschen im Grab befragen

Die wirtschaftliche Lage im Staat des Propheten

Zur wirtschaftlichen Lage des Staates des Propheten[33]:

Der entstehende Staat des Propheten lebte in einem Zustand der fatalen Armut, die niemanden ausschloss, weder jung noch alt.

Im Ṣaḥīḥ wird von Ayyūb berichtet, dass Muḥammad sagte: „Wir waren mit Abū Hurayrah, während er zwei Kleidungsstücke aus Leinen trug. Er putzte seine Nase mit dem Kleidungsstück und sagte: ‚Wow! Abū Hurayrah putzt seine Nase mit Leinen! Es gab eine Zeit, in der Ich bewusstlos zwischen dem Minbar des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ und die Wohnstätte von ʿĀʾišah fiel, woraufhin ein Vorbeigehender kam und seinen Fuß auf meinen Nacken legte und mich für einen Verrückten hielt, doch in Wirklichkeit war ich nicht verrückt; ich litt an nichts anderem als Hunger.‘"

Dies waren die ehrwürdigen Gäste im Masǧid des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ, wo sie von allen Ṣaḥābah gesehen wurden, wie sie vom Schmerz und von der Intensität des Hungers bewusstlos umfielen, doch niemand konnte ihnen etwas abgeben.

---

33 Hier ist eine Antwort auf diejenigen, die unsere Muǧāhid-Brüder für die Ausrufung des Islamischen Staates im Irak kritisierten, indem sie sagten, dass der Staat den Leuten Nahrung, Wasser, Bildung und medizinische Einrichtungen zur Verfügung stellen müsse und dies zu einer Säule für die Errichtung des Islamischen Staates machten, sodass der Islamische Staat ohne diese Dinge gar nicht mehr ausgerufen werden kann. Die Lage der Muslime zu der Zeit des Gesandten ﷺ ähnelt den Umständen der Muslime zur heutigen Zeit im Islamischen Staat im Irak. Zur Zeit des Gesandten ﷺ war es sogar noch viel bitterer für die Einwohner des Staates. Aber nur mit Entschlossenheit, Standhaftigkeit und Yaqīn (Gewissheit) über die Hilfe Aḷḷāhs, kommt der Sieg und die Erlösung.

Abū Hurayrah ﷺ sagte, wie im Ṣaḥīḥ berichtet wird: „Der Großzügigste zu den Bedürftigen unter allen Leuten war Ǧaʿfar Ibn Abī Ṭālib. Er pflegte uns mit zu sich nach Hause zu nehmen und uns anzubieten, was darin verfügbar war. Er bot uns sogar einen leeren, gefalteten Lederbehälter (für Butter) an, den wir aufspalteten und ableckten, was immer darin übrig war."

So kannst du, o Muǧāhid, der von der Gnade Aḷḷāhs beschattet wird, dir den Zustand des Hungers vorstellen, der einen großzügigen Mann wie Ǧaʿfar dazu bringt, ehrbare Gäste zu sich zu holen, wenn er nur einen Lederhautbehälter mit Spuren von Butter hat, den sie auseinanderrissen, um daran zu lecken!

Die Ankunft Ǧaʿfar in Madīnah war während der Schlacht von Ḫaybar und Abū Hurayrah nahm den Islām im selben Jahr an, welches das siebte Jahr nach der Hiǧrah des Propheten war, was bedeutet, dass es ein Zustand der harten schmerzhaften Armut war, unter dem der Staat des Propheten sieben Jahre nach seiner Errichtung litt. Und das, selbst nach dem, womit Aḷḷāh die Muslime an Kriegsbeute in Ḫaybar gesegnet hatte.

Wir können auch den Armutszustand der Gäste des Islāms und ihren Hunger sehen. Der edle Ṣaḥābī erzählt uns, wie er auf die älteren Leute zu warten pflegte, um sie nach einem Vers aus dem Buche Aḷḷāhs zu fragen: „… Ich fragte ihn nur, damit er meinen Hunger stillen möge." Letztendlich lud ihn der Prophet ﷺ ein und er fand Milch in seinem Haus, welches ihm geschenkt worden war. Er sagte: ‚Yā Abā Hirr[34]!' Ich erwiderte: ‚Labbayka, yā Rasūl-u-ḷḷāh!' Er sagte: ‚Geh und ruf die Ahl-uṣ-Ṣuffah zu mir.' Diese Leute der Ṣuffah waren

34 Abu Hurayrah

die Gäste des Islām, die weder Familien noch Geld hatten, noch jemanden, auf den sie sich verlassen konnten, und wann immer ein Gegenstand als Almosen zum Gesandten Aḷḷāhs ﷺ gebracht wurde, schickte er ihn an sie und nahm nichts davon. Und wann immer ihm ein Geschenk gegeben wurde, schickte er etwas davon an sie und nahm etwas für sich selbst. Der Befehl des Propheten machte mich aufgebracht und ich sagte zu mir selbst: ‚Wie wird diese kleine Menge Milch für die Leute der Ṣuffah genügen?' Ich dachte, ich wäre mehr berechtigt, von dieser Milch zu trinken, um mich zu stärken. Ich fragte mich, was von der Milch wohl für mich übrig bleiben würde, doch wie auch immer, ich konnte nicht anders, als Aḷḷāh und Seinem Gesandten zu gehorchen, also ging ich zu den Leuten der Ṣuffah und rief sie …[35]"

Hier zeigt sich ein Bild der Selbstlosigkeit, nämlich das Bevorzugen der anderen über sich selbst, für ihren Nutzen und um

35 Überliefert von Buḫārī und anderen. Der Rest des Ḥadīṯes lautet: „… Ich ging zu ihnen und rief sie. Sie kamen und baten um die Erlaubnis des Propheten, einzutreten. Sie wurden hineingelassen und nahmen sich Plätze im Haus ein. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Yā Abā Hirr!' Ich sagte: ‚Labbayka, yā Rasūl-u-ḷḷāh!' Er sagte: ‚Nimm sie und gib ihnen.' Also nahm ich die Schüssel (mit Milch) und begann damit, sie einem Mann zu reichen, der davon trank, soviel er wollte und sie mir zurückgab, woraufhin ich sie einem anderen Mann gab, der ebenfalls trank, soviel er wollte und sie mir zurückgab und dann bot ich sie einem anderen Mann an, der trank, soviel er wollte und sie mir zurückgab. Zum Schluss, nachdem die ganze Gruppe getrunken hatte, soviel sie wollte, reichte ich die Schüssel dem Propheten ﷺ, der sie nahm, auf seine Hand stellte, mich ansah, lächelte und sagte: ‚Yā Abā Hirr!' Ich erwiderte: ‚Labbayka, yā Rasūl-u-ḷḷāh!' Er sagte: ‚Es sind nur noch ich und du übrig!" Ich sagte: „Ja, o Gesandter Aḷḷāhs!" Er sagte: „Setz dich hin und trink.' Ich setzte mich hin und trank. Er sagte: ‚Trink' und ich trank. Er fuhr damit fort, mir immer wieder zu sagen, ich solle trinken, bis ich sagte: ‚Nein, bei Aḷḷāh, Der dich mit der Wahrheit entsandte, ich habe keinen Platz mehr (in meinem Bauch).' Er sagte: ‚Gib sie mir.' Als ich ihm die Schüssel aushändigte, lobte er Aḷḷāh und erwähnte den Namen Aḷḷāhs und trank die verbliebene Milch."

sie zu beschützen. So sollte der Muslim zu seinen Brüdern in Zeiten der Bedrängnis und Mühsal sein, da die Selbstlosigkeit nur dazu da ist, die Muslime zu stärken. Aḷḷāh, der Allmächtige, sagt: {… und sie ziehen (sie) sich selbst vor, auch wenn sie selbst Mangel erlitten …}[36].

Hier auch der Ritter der Muslime und Ehemann der Tochter des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ ʿAlī Ibn Abī Ṭālib. Er arbeitete bei einem Juden für wenige Datteln, mit denen er den Schmerz des Hungers stillte. At-Tirmiḏī überlieferte, dass er sagte: „Ich ging an einem winterlichen Tag vom Haus des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ raus, während ich einen Ledergewand um meine Hüfte festband, da ich großen Hunger hatte. Gäbe es in dem Haus des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ Essen, so hätte ich davon gespeist. So ging ich raus, um nach etwas (zum Essen) zu suchen. Da ging ich an einem Juden in seinem Garten vorbei, während er Wasser aus einem Brunnen herausholte. Ich schaute auf ihn durch ein Loch in der Wand, so sagte er: „Was ist mit dir, o Beduine? Willst du für jeden Eimer (mit Wasser), den du aus dem Brunnen rausholst eine Dattel haben?“ Ich sagte: „Ja!, so öffne die Tür, damit ich reinkomme!“. So öffnete er die Tür, ich ging herein und er gab mir seinen Eimer. Immer wenn ich ihn rausholte (aus dem Brunnen), gab er mir eine Dattel, bis dann meine Hand gefüllt wurde. Da legte ich seinen Eimer hin und sagte: „Dies genügt mir!“. Ich aß sie auf und nahm vom Wasser und trank!“.

Und hier ist eine Situation, die sehr bemitleidenswert ist. Ibn ʿAbbās ؓ überlieferte, dass der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ einen Mann besuchte, der krank war und zu ihm sagte: „Was wünschst du dir?“ Dieser antwortete: „Ich will Weizenbrot.“ Der Prophet ﷺ sagte: „Wer auch immer Weizenbrot hat, soll es seinem Bruder schicken.“

36 al-Ḥašr: 9

Wenn es aber so weit kommt, dass der Hunger die kleinen Jungen erfasst, dann ist dies sehr schrecklich. Abū Dāwūd überlieferte, dass ʿAlī Ibn abī Ṭālib ﷺ zu Fāṭimah eintrat, während al-Ḥasan und al-Ḥusayn weinten. Er fragte: „Warum weinen sie?“ Sie antwortete: „Aus Hunger.“

At-Tirmiḏī überlieferte, dass Rāfiʿ Ibn ʿAmr sagte: „Ich warf gerade Steine gegen Dattelpalmen, die einigen von den Anṣār gehörten. Also brachten sie mich zum Propheten und dieser sagte: ‚O Rāfiʿ! Warum hast du Steine auf ihre Dattelpalmen geworfen?‘ Ich antwortete: ‚Aus Hunger, o Gesandter Aḷḷāhs!‘“

Ihre Kleidung und das, was ihre ʿAurah bedeckte, war nicht besser als ihr Essen. Im Ṣaḥīḥ fragte eine Person den Gesandten Aḷḷāhs ﷺ über das Verrichten des Gebetes in einem einzigen Kleidungsstück. Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ antwortete: „Besitzt jeder von euch etwa zwei Kleidungsstücke?“

Die Kleidung war oftmals kurz, eng und verdeckte kaum den Schambereich des Ṣaḥābī während der Ṣalāh im Masǧid, des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ.

Sahl bin Saʿd überlieferte: „Einige Männer pflegten mit dem Propheten ﷺ zu beten, mit ihren Azirrah[37] um die Nacken gebunden, so wie es die Jungen tun; daher befahl der Prophet den Frauen, nicht ihre Köpfe zu heben, bis die Männer aufrecht saßen.“

Ibn Baṭṭāl ﷺ sagte, dass aṭ-Ṭaḥāwī sagte: „Diejenigen, die ihre Azirrah um ihre Nacken banden, hatten nichts anderes (zum Anziehen) und Aḷḷāh weiß es am besten, denn wenn sie

37 Plural von Izār Ein Kleidungsstück, das man vom Bauch abwärts zum Bedecken des unteren Körperbereichs anzieht

was anderes gehabt hätten, hätten sie es im Gebet angezogen. Den Frauen wäre nicht verboten worden, ihre Köpfe zu heben, bis die Männer aufrecht saßen, sodass ihre Regelungen sich in der Ṣalāh unterscheiden, was im Gegensatz dazu steht, was der Prophet ﷺ über den Imām sagte: ‚So unterscheidet euch nicht von ihm' und zu seiner Aussage: ‚Und steht auf, wenn er aufsteht.'

ʿAmr bin Salamah pflegte seine Leute im Gebet anzuführen und seine ʿAurah wurde entblößt, denn er hatte nur diesen kurzen Übermantel. Als ihm ein langer Übermantel gekauft wurde, womit er sich im Gebet bedecken konnte, sagte er: ‚Ich war noch nie so glücklich über irgendetwas, wie über dies hier.'

Den Frauen wurde also verboten, ihre Köpfe zu heben, aus Angst, dass sie die ʿAurah der Männer sehen könnten, wenn sie sich vom Suǧūd aufrichteten."

Gibt es irgendeine Armut, die schlimmer ist als diese?

Ein Mann kann gegenüber dem Schmerz des Hungers geduldig sein, wenn er aber nichts finden kann, was seine ʿAurah bedeckt, ist dies schmerzhaft und hart.

Die Tatsache, dass der Prophet ﷺ und die edlen Ṣaḥābah diese Situation sahen und nichts tun konnten, ist gewiss eine ernsthafte Sache.

Was das Auge zum Weinen bringt, ist die Tatsache, dass die Armut den Gesandten Aḷḷāhs ﷺ, den Besten, Großzügigsten und Nobelsten der gesamten Schöpfung, nicht ausschloss.

In Ṣaḥīḥ Muslim sagte Anas bin Mālik: „Eines Tages besuchte ich den Gesandten Aḷḷāhs ﷺ und fand ihn in der Gesellschaft

der Ṣaḥābah sitzend und mit ihnen sprechend und er hatte seinen Bauch mit einem Verband zugeschnürt. Usāmah sagte: ‚Ich ging vorsichtig durch, dann fragte ich einige seiner Gefährten, warum der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ seinen Bauch verbunden hatte. Sie sagten: ‚Wegen dem Hunger!'."

Und in einer anderen Überlieferung: „Abū Ṭalḥah sah den Gesandten Aḷḷāhs ﷺ im Masǧid am liegen, wobei er sich vom Rücken zum Bauch wendete. Er ging zu Umm Sulaym und sagte: ‚Ich sah den Gesandten Aḷḷāhs im Masǧid am liegen und er wendete sich vom Rücken zum Bauch, ich glaube, er ist hungrig.' Also ging er zu meiner (Anas) Mutter und sagte: ‚Haben wir irgendetwas?' Sie antwortete: ‚Ja, ich habe einige Stücke Brot und einige Datteln. Wenn der Gesandte Aḷḷāhs alleine zu uns kommt, können wir ihm zu essen geben, bis er satt ist, aber wenn jemand mit ihm kommt, wäre das nicht genug für sie.'"

So beobachte, o du, der sich über das harte Leben beschwert, wie dein Prophet ﷺ müde vom Hunger wurde, bis es an seinem Gesicht sichtbar wurde. Er wendete sich sogar vom Rücken zum Bauch aufgrund der Härte des Hungers und Anas fragte, während er unter einer Gruppe von Gefährten saß, was mit ihm los sei und sie antworteten, es sei der Hunger und niemand konnte etwas für ihn ﷺ tun. Wenn sie dann etwas fanden, dann waren es Brotstücke, die kaum angemessen sind für einen noblen Gast wie den Gesandten Aḷḷāhs ﷺ.

Er ﷺ pflegte die Nächte zu verbringen, ohne irgendetwas zu essen, Friede und Segen seien auf ihm.

Ibn ʿAbbās رضي الله عنه überlieferte, dass der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ aufeinanderfolgende Nächte hungrig verbrachte und seine Frauen nichts finden konnten und der Großteil ihres Brotes aus Gerste war.

Ja, seine Frauen, o ihr, die gegen ihre Ehemänner rebellieren, verlangend nach mehr Versorgung und dies gilt besonders für die Ehefrauen der Muǧāhidīn, die auf dem Wege Aḷḷāhs sind. Dies sind die Frauen des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ und die Töchter der edlen Gefährten, die wegen dem Hunger müde wurden.

In Ṣaḥīḥ Muslim sagte Abū Hurayrah رضي الله عنه: „Bei Dem, in Dessen Hand die Seele von Abū Hurayrah ist, der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ konnte es sich nicht leisten, für seine Familie ausreichend Essen zur Verfügung zu stellen, welches (ihre Bäuche) mit Brot und Weizen für drei aufeinanderfolgende Tage (füllen) konnte, bis er diese Welt verließ."

Es war eher so, dass er ﷺ seine Frauen nicht ausreichend mit dem Gerstenbrot und der Kleie daraus versorgte, wie im Ṣaḥīḥ erwähnt ist, dass Abū Hurayrah رضي الله عنه sagte: „Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ verließ die Welt, ohne sich am Gerstenbrot satt gegessen zu haben."

Was das Herz zum Bluten bringt und was sich die Seele nicht vorstellen kann, ist zu wissen, dass dein Prophet ﷺ erschöpft war vom Hunger, was ihn dazu zwang, die Einladung eines Juden zu einem geschmacklosen Essen anzunehmen und dass er sogar sein Schutzschild an ihn verpfändete, um Gerste zu holen, aus der er Essen für seine Familie machen konnte.

Im Ṣaḥīḥ sagte Anas رضي الله عنه: „Ich ging zum Propheten ﷺ mit etwas Gerstenbrot, auf welches Ihālah Sanḫah[38] gegossen worden war. Der Prophet ﷺ hatte sein Schutzschild an einen

38 Ihālah ist geschmolzenes Fett und Sanḫah ist die Veränderung seines Geruchs. Wenn das der Zustand des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ war, warum werden dann einige der heutigen Umarāʾ des Ǧihāds getadelt, wenn sie arm sind? Suchen wir Zuflucht bei Aḷḷāh davor, so etwas zu tun.

Juden verpfändet für zwanzig Ṣāʿ[39] an Nahrung für seine Familie. An diesem Tag (an dem er sie verpfändete) hörte ich ihn sagen: ‚Es gibt in dem Haushalt von Muḥammad keinen Ṣāʿ Datteln oder Ṣāʿ Getreide mehr.' Und zu dieser Zeit hatte er neun Frauen."

Al-Ḥāfiẓ sagte in al-Fatḥ über seine ﷺ Aussage „Es gibt in dem Haushalt von Muḥammad keinen Ṣāʿ Datteln oder Ṣāʿ Getreide mehr.": „Er sagte das nicht aus Unmut oder um sich zu beschweren – Aḷḷāh bewahre – vielmehr sagte er es, um seine Annahme der Einladung des Juden und das Verpfänden seines Schutzschildes an ihn zu rechtfertigen."

Ja, der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ nahm die Einladung eines Judens zu Gerstenbrot und riechendem Fett aufgrund des Hungers an und die Not zwang ihn sogar, den liebsten Besitz eines Muslims, etwas von seinen Waffen, an einem Juden zu verpfänden, dessen Geld im besten Fall Ḥalāl mit Ḥarām vermischt ist.

Aḷḷāh, der Allmächtige, sagt: {(sie), die auf Lügen horchen, und die darauf aus sind, unrechtmäßig Erworbenes zu verschlingen …}[40]. Hätte der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ bei irgendeinem Muslim etwas gefunden, was er von ihm borgen könnte, hätte er dies gewiss getan.

Al-Ḥāfiẓ sagte: „Die ʿUlamāʾ sagten: ‚Die Weisheit dahinter, dass er ﷺ es vorzog, mit einem Juden einen Handel zu schließen anstatt mit den reichen Ṣaḥābah, ist entweder, um uns zu zeigen, dass es erlaubt ist, oder weil sie keine Nahrungsmittel hatten, die über ihre Bedürfnisse hinausgingen, oder weil

39 Maßeinheit
40 Al-Māʾidah: 42

er fürchtete, dass sie den Preis oder eine Wiedergutmachung nicht annehmen würden und er sie nicht bedrängen wollte.‘“

Ich sage: Es ist unmöglich, dass der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ seine Rüstung an seinen Feind verpfändet, selbst wenn dieser ein Muʿāhad[41] ist, außer aufgrund einer schweren Not, die nur durch diesen Weg gelöst werden könnte und Aḷḷāh weiß es am besten. Es ist ausreichend für dich zu wissen, dass er ﷺ, wie im Ṣaḥīḥ berichtet wurde, starb, während sein Schutzschild an einen Juden für 30 Ṣāʿ Gerste für seine Familie verpfändet war. In einer anderen Überlieferung heißt es: „Er nahm dies als Versorgung für seine Kinder“ und Aḥmad überlieferte: „Er starb und konnte nichts finden, um es wieder einzulösen.“

41 Ein Kāfir, welcher ein Vertrag mit den Muslimen hat

Schlussfolgerung aus dem Zustand des Staates des Propheten

Das war der Zustand des Staates des Propheten vom Beginn seiner Errichtung bis zum Tod des Propheten ﷺ: Hunger, der jeden befiel, in einem Ausmaß, dessen Gefahr niemand begreifen kann, welcher nicht Hunger verspürt hat. Trotz allem haben wir nie gehört, dass ein Muslim oder sogar ein Munāfiq seinen Staat kritisierte und sagte, dass er ﷺ sich selbst und seine Gefährten nicht ernähren konnte. Wie könnte er also sich selbst einengen und einen Staat errichten, der keine Fundamente eines Staates hat, nicht einmal das simpelste Fundament, nämlich das Essen und Trinken?

Die militärische Lage des Staates des Propheten

Wie war die Lage der Armeen des Propheten, was den Bereich der militärischen Vorbereitung betrifft?

Litt sie unter der gleichen Härte oder hatte die militärische Bemühung einen Vorteil über die anderen Aspekte des Lebens in Madīnah?

In den zwei Ṣaḥīḥ-Werken wird berichtet, dass Ǧābir Ibn ʿAbdillāh ﵁ sagte: „Der Gesandte Aḷḷāhs schickte eine Truppe zur Küste und ernannte Abū ʿUbaydah Ibn al-Ǧarrāḥ zu ihrem Anführer. Sie waren 300 (Männer). Wir zogen aus und hatten schon eine Wegstrecke zurückgelegt, als unser Reiseproviant knapp wurde. Abū ʿUbaydah befahl, den gesamten vorhandenen Essensvorrat zu sammeln und es wurde gesammelt. Unser Reiseproviant bestand aus Datteln. Abū ʿUbaydah fuhr damit fort, uns nach und nach unsere tägliche Ration davon zu geben, bis sie so weit zurückging, dass wir nichts als eine Dattel pro Person bekamen." Ich fragte: „Welchen Nutzen könnte euch eine Dattel bringen?" Er sagte: „Wir haben ihren Wert zu schätzen gelernt, als sogar das zu Ende ging". In einer anderen Überlieferung: „Wir zogen aus und wir waren 300 Männer, die ihren Reiseproviant auf ihren Schultern trugen" und Muslim überlieferte: „Er gab uns einen Sack mit Datteln und darüber hinaus fand er nichts für uns. Abū ʿUbaydah gab jedem von uns eine Dattel (pro Tag). Ich sagte: ‚Was habt ihr damit gemacht?' Er sagte: ‚Wir lutschten daran, genauso wie ein Jüngling lutscht und tranken Wasser dazu und dies genügte uns für den Tag bis zur Nacht. Wir schlugen mithilfe unserer Stäbe Blätter ab, tunkten sie in Wasser und aßen sie".

In al-Buḫārī wird erwähnt: „Wir wurden von so einem harten Hunger getroffen, dass wir sogar den Ḫabaṭ[42] aßen und aus diesem Grund wurde diese Armee bekannt als al-Ḫabaṭ Armee“

Dieser Ḥadīṯ beinhaltet viel Nützliches, doch wir erwähnen hier nur drei Aspekte davon:

Erstens: Seine ﵁ Aussage: „Er gab uns einen Sack mit Datteln und darüber hinaus fand er nichts für uns“ und seine Aussage: „… die ihren Reiseproviant auf ihren Schultern trugen, aber dann ging unser Proviant zu Ende.“

Das ist der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ, der Barmherzigste von der Schöpfung zur Schöpfung. Der, der am meisten darum besorgt ist, was (den Menschen) nützt, der Schaden von ihnen abwendet und derjenige, der am meisten Wissen über das Kämpfen hat. Er schickt eine Armee in die Hitze und Härte der Wüste mit ihrem Proviant auf ihren Schultern, welcher nicht ausreichte, bis sie ihr Ziel erreichten und sie kämpften gegen eine vorbereitete Armee. Es gibt keinen Zweifel darüber, dass er ﷺ über die Dauer der Ġazwah, die Härte des Weges, das, was der Soldat an Proviant brauchte und die Menge, die für ihn ausreichend wäre und die geringste Menge, die ihm genügen würde, Bescheid wusste; entweder durch sein ﷺ Wissen oder indem er die Leute der Fachkenntnis von seinen Ṣaḥābah und den Amīr der Ġazwah befragte.

Das wissen wir von seiner Aussage ﵁: „Er gab uns einen Sack mit Datteln und darüber hinaus fand er nichts für uns.“

Die Frage ist: Ist es erlaubt, eine Armee auszusenden, deren Zustand ein solcher ist? Und wird dieser Zustand als ein

42 Die Blätter des Salam, eines dornigen Wüstenbaums

Mangel des Islamischen Staates und seiner militärischen Stärke betrachtet?

Wir sagen: Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ tat sein Bestes in der Zusammenstellung der Mittel und arbeitete hart daran, das zu erlangen, was sie zu ihrem Ziel führen würde und danach setzte er sein Vertrauen in Den, in Dessen Händen die Schätze der Himmel und der Erde sind und wer auch immer sein Vertrauen in Aḷḷāh setzt, dem wird Er genügen.

Wenn also die Mittel unvollständig sind, dann ist dies keine Entschuldigung, den Feind nicht zu verfolgen und auch kein Hindernis (es zu tun), denn er ﷺ sagte: „Wenn ihr auf Aḷḷāh vertraut, so wie es Ihm gebührt, wird Er euch sicherlich eure Versorgung geben, so wie er den Vögeln gibt, die morgens hungrig hinausfliegen und bei Abenddämmerung mit vollen Bäuchen zurückkehren."

(Wir lernen) von dem Ḥadīṯ, wie der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ erpicht war auf den Ǧihād und darauf, den Feind zu verfolgen, insbesondere als dieser (der Feind) schwach war. Wir lernen außerdem, dass seine ﷺ Tat nicht bedeutete, dass er die Soldaten in Gefahr brachte – Aḷḷāh bewahre – oder sie ins Verderben stürzte, wie es einige heutzutage behaupten. Wann immer jemand zu einer Operation hinausgeht, deren Mittel nicht vollständig und stark sind, wird behauptet, dass dies in der Tat Verderben sei.

In seiner ﷺ Tat liegt ein wichtiger, göttlicher prophetischer Nutzen, dessen Bedeutung und Auswirkung demjenigen bekannt sind, der die Ibadah des Ǧihāds praktiziert: Die Angelegenheiten werden nicht ordnungsgemäß verlaufen, außer wenn man beim Streben nach den Mitteln sein Bestes tut. Doch wenn der Muǧāhid die Mittel unterlässt oder nachlässig dabei ist, sie zu erlangen, dann wird das Ergebnis ein

verlustreiches sein und das Ziel wird nicht erreicht werden. Wenn er aber sein Bestes beim Streben nach den Mitteln getan hat und dann sein Vertrauen in Aḷḷāh gesetzt hat, dann wird das Ergebnis Glückseligkeit in Dunyā und Āḫirah sein. {„… Und verlasst euch auf Aḷḷāh, wenn ihr Muʿminīn seid.“}[43].

Aḷḷāh, der Allmächtige, sagte: {„… Und schüttle zu dir den Palmenstamm …“}[44], doch wenn sie (Maryam) dem Befehl nicht gehorcht und gesagt hätte: „Was könnte eine schwache Frau mit einem Palmenstamm schon machen?“, wäre sicherlich keine Frucht heruntergefallen.

Genauso, wenn die Ṣaḥābah oder einer von ihnen sich geweigert hätte, die eine Dattel zu essen und gesagt hätte: „Was könnte das schon ausrichten?“, hätte er sicherlich nicht überlebt und wäre auf dem Weg gestorben.

Al-Muhallab ﷺ sagte: „Diese eine Dattel war genug für sie durch den Segen des Propheten und den Segen des Ǧihāds mit ihm. Aḷḷāh segnete diese Dattel für sie, so dass sie den Hunger von ihnen fernhielt. Somit verlief die Angelegenheiten nicht außerhalb des Gewohnten, was beständig ist in Seiner Weisheit, obwohl Er imstande war, für sie Essen zu erschaffen oder die Steine für sie in Brot zu verwandeln.“

(Wir lernen) von dem Ḥadīṯ, wie die Ṣaḥābah gehorsam waren, sowohl in der Härte als auch in der Leichtigkeit, und man sieht ihr Wohlwollen und ihre Enthaltsamkeit von der Dunyā, als sie auszogen, ihren Proviant auf ihren Schultern tragend. Auch das Ausmaß an Geduld und das harte Leben, an das sie sich gewöhnt hatten, ermöglichte es ihnen, die Tor-

43 Al-Māʾidah: 23
44 Maryam: 25

turen zu überstehen und angesichts der Schicksalsschläge und Uneinigkeiten geduldig zu sein.

Da ist auch ihr Eifer, möge Aḷḷāh mit ihnen zufrieden sein, Ǧihād auf dem Wege Aḷḷāhs zu führen und das Geld der Kuffār zu verfolgen, wo immer sie auch seien. Und dies obwohl sie nicht genügend Mittel hatten, die Risiken sich über ihnen anhäuften und Furcht und Hunger sie umschloss.

Doch es könnte jemand sagen, dass der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ nicht wusste, dass die Angelegenheiten der Armee an diesen Punkt gelangen würden.

Ich sage: Die Gelehrten haben sich nicht auf eine Meinung bezüglich dieser Ġazwah geeinigt, da einige von ihnen erwähnten, dass er ﷺ mit ihnen war, doch die überwiegende Ansicht ist, dass er sie entsandte.

In der Ġazwah von Ḏāt-ur-Riqāʿ[45] geschah das, was in der Ġazwah von al-Ḫabaṭ passierte, und noch mehr. Abū Mūsā ؓ sagte: „Sechs von uns begleiteten den Gesandten Aḷḷāhs ﷺ in einer Ġazwah. Wir hatten ein Kamel mit uns und ritten darauf abwechselnd. Unsere Füße waren verletzt und mir fielen sogar die Nägel aus. Wir wickelten unsere Füße in Lumpen; aus diesem Grund wurde die Ġazwah Ḏāt-ur-Riqāʿ genannt."

Das Wichtigste an diesem Nutzen ist die Tatsache, dass das, was den Gesandten Aḷḷāhs ﷺ und die Ṣaḥābah an Schmerz des Hungers und Rissen an den Körperteilen befiel, im Ǧihād-uṭ-Ṭalab[46] geschah, da sie ja hinauszogen auf der Jagd nach dem Geld der Kuffār. Wie ist die Sache also, o ihr Diener

45 Feldzug der Lumpen
46 Offensiver Ǧihād

Aḷḷāhs, beim Ǧihād-ud-Dafʿ[47], bei dem der Dīn, die Seelen und die Ehre verteidigt werden und bei dem die Leute des Wissens sagten, dass für ihn keine Bedingungen, fadenscheinige Ausreden oder Scheinargumente angenommen werden?

Möge Aḷḷāh alle zu dem leiten, was Er liebt und womit Er zufrieden ist.

Zweitens: Es ist seine ﵁ Aussage: „Abū ʿUbaydah befahl, den gesamten vorhandenen Essensvorrat zu sammeln und er wurde gesammelt. Unser Reiseproviant bestand aus Datteln", was bedeutet, dass der Amīr der Armee, Abū ʿUbaydah ﵁, die privaten Vorräte der Leute sammelte und alle an der Aufteilung teilnehmen ließ, obwohl einige mehr Vorräte gehabt haben könnten als andere und sie vielleicht dringend brauchten und das Festhalten an ihren Vorräten ihr Überleben bedeutet hätte.

Ibn Baṭṭāl berichtete, dass al-Muhallab ﵀ sagte: „Der Anführer kann von den Leuten Teilnahme fordern, sie dazu zwingen und auch dazu, dass er ihre übrig gebliebenen Vorräte teilen lässt, um sie am Leben zu halten. Der Imām[48] kann die Vorräte zwischen den Leuten in den Städten gleichmäßig, gegen oder ohne einen Preis verteilen und das kann er auch während der Reise tun."

Abū ʿUbaydah tat dies im Befolgen des Beispiels des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ, wie Salamah ﵁ sagte: „Einmal (auf einer Reise) wurden unsere Vorräte weniger und die Leute wurden zur Armut herabgestuft. Sie gingen zum Propheten ﷺ und fragten ihn um Erlaubnis, ihre Kamele schlachten zu dürfen und er erlaubte es ihnen." Und in einem anderen Ḥadīṯ sag-

47 Defensiver Ǧihād
48 Ḫalīfah, Anführer

te der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ: „Ruft die Leute dazu auf, das zu bringen, was von ihrem Essen übriggeblieben ist." Ein Ledertuch wurde ausgebreitet und das ganze Essen wurde darauf gesammelt. Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ stand auf und rief Aḷḷāh an, es zu segnen.

Suwayd Ibn an-Nuʿmān überlieferte auch, dass er in Begleitung des Propheten auszog und als sie aṣ-Ṣahbāʾ, den niedrigeren Teil von Ḫaybar, erreichten, verrichtete er das ʿAṣr-Gebet und bat die Leute, das Reiseessen zu sammeln. Nichts wurde gebracht außer as-Suwaiq[49], welches der Prophet ﷺ mit Wasser zu befeuchten befahl.

Die vorherigen Aḥādīṯ beinhalten das, was wir bestätigten über den Status der Armee des Propheten und ihre schwache Finanzierung.

In ihnen (in den Aḥādīṯ) finden wir, dass sie dem Imām rieten, die Menschen zu trösten, sei es nur durch ein gutes Wort, sodass sie in Zeiten der Härte freiwillig geben mögen, was in ihren Händen ist oder (dafür, dass) er ihnen verspricht, in den Zeiten der Erleichterung dafür zu bezahlen; andernfalls kann er sie dazu zwingen, wenn es eine Notwendigkeit gibt, wie vorher von al-Muhallab رحمه الله erwähnt wurde. Besonders wenn man beachtet, dass der Ḥadīṯ von Ǧābir und die zwei vorherigen Aḥādīṯ nur die Anweisung erwähnen ohne irgendeine Andeutung, dass über einen Preis gesprochen worden ist. Der Prophet ﷺ lobte diese Tat in der Sesshaftigkeit und auf der Reise. Er ﷺ sagte, wie in den zwei Ṣaḥīḥ-Werken überliefert wird: „Wenn das Essen der Ašʿarīyūn im Feldzug knapp wird oder wenn das Essen ihrer Kinder in Madīnah wenig wird, sammeln sie alle Vorräte, die sie haben, auf einem Tuch

49 Eine Speise, welche aus gemahlenen Weizen und Gerste vorbereitet wird

und teilen sie dann gleichmäßig unter sich auf. Sie sind von mir und ich bin von ihnen."

Am Vorangegangenen zeigt sich die Kriminalität desjenigen, der eine gemeine Seele und eine bösartige Natur hat, der zum Geld Aḷḷāhs geht und davon nimmt, wo er doch einen Überschuss in seinen eigenen Vorräten hat. Dieses Verbrechen begeht er in einer Zeit der Not, die seine Brüder und deren Familien befallen hat und insbesondere die (Familien) der Gefangenen und der Märtyrer. Weder gab er sein Geld großzügig aus und teilte es mit seinen notleidenden Brüdern noch ließ er für sie übrig, was sie am Leben halten würde. Im Gegenteil, er wendete jeden möglichen Trick an (um daran zu kommen). Und dies ist das Ergebnis vom schwachen Yaqīn[50] und weil er Versorgung für seine Kinder nach seinem Tod hinterlassen wollte, sodass sie nicht in die Tragödien verwickelt werden würden, die er bei anderen sah. Wehe der niederträchtigen Seele!

Ibn ʿUmar ﵄ sagte: „Ich ging mit dem Propheten ﷺ, bis wir einen der Gärten der Anṣār betraten und er begann, die Palmdatteln aufzuheben und es zu essen und sagte zu mir: ‚O Ibn ʿUmar, warum isst du nicht?' Ich sagte: ‚O Gesandter Aḷḷāhs, ich bin nicht hungrig.' Er antwortete: ‚Aber ich bin hungrig; dies ist der vierte Morgen, an dem ich kein Essen gefunden und geschmeckt habe und wenn ich wollte, würde ich Duʿāʾ zu meinem Herrn machen und Er würde mir geben wie dem Königreich von Kisrā und Qayṣar. Was wirst du also tun, o Ibn ʿUmar, wenn du ein langes Leben hast und unter Menschen lebst, die ihre Versorgung für ein Jahr verstecken und der Yaqīn schwach wird.'"

50 Gewissheit

Drittens: Der Grund der Ġazwah – und ich habe das Sprechen darüber absichtlich hinausgezögert – ist in seiner ﷺ Aussage erwähnt: „um eine Karawane der Qurayš abzufangen." Und die Karawane bestand aus Kamelen, die Essen und andere Dinge trugen.

Er ﷺ sagte: „Mir sind fünf Dinge verliehen worden, die niemandem vor mir gegeben worden waren: Mir wird durch Furcht zum Sieg verholfen, auch wenn ich eine Monatsreise entfernt bin. Die Erde wurde mir als Gebetsplatz und als Mittel zum Tayammum[51] gegeben; so wer auch immer unterwegs ist und die Gebetszeit trifft ein, der soll beten. Mir ist die Beute erlaubt, und sie war niemandem vor mir erlaubt..."

As-Saʿdī رحمه الله sagte: „Das ist aufgrund der Gnade seines Herrn zu ihm und zu seiner Ummah und aufgrund ihrer Tugend und Aufrichtigkeit, dass Er sie (die Kriegsbeute) ihnen erlaubte und nichts von ihrer Belohnung für ihren Ǧihād wegnahm."

Wer die Feldzüge des Propheten ﷺ und seine Ġazawāt vor (der Ġazwah von) Badr nachverfolgt, wird feststellen, dass sie darauf ausgerichtet waren, Karawanen abzufangen. Denn die Kriegsbeute aus den Geldern der Kuffār ist die absolut nobelste und beste Form des Einkommens. Aḷḷāh machte sie zur Versorgungsquelle für den Propheten ﷺ und seiner Familie.

Er ﷺ sagte: „Ich wurde nahe der Stunde mit dem Schwert entsandt, damit Aḷḷāh alleine ohne Partner angebetet wird. Meine Versorgung liegt im Schatten meines Speeres; diejenigen, die sich meinem Befehl widersetzen, wurden ernied-

51 Rituelle Reinigung mit sauberer Erde

rigt und unterworfen...“ Dieser Ḥadīṯ wurde überliefert von Imām Aḥmad und wurde von al-Buḫārī ﵀ zitiert.

Aḷḷāh verbot Seinem Gesandten ﷺ, Almosen und Zakāh (anzunehmen), weil dies die Speise der Schwachen und Bedürftigen ist und im Schutz der Leute ist. So verlangte es der Status des Propheten ﷺ, dass seine Versorgung und die seiner Familie von der Einkommensquelle der Starken, mit Standhaftigkeit ausgestatteten Meister der Schwerter und der Waffen kommen sollte; vom Fayʾ[52] und Ġanīmah[53].

Aḷḷāh, der Allmächtige, sagte: {Was Aḷḷāh Seinem Gesandten von den Bewohnern der Städte als kampflose Beute zugeteilt hat, das gehört Aḷḷāh, Seinem Gesandten und den Verwandten, den Waisen, den Armen und dem Sohn des Weges …}[54].

Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ war kein Landwirt, Schmied oder Tischler, sondern vielmehr ein Muǧāhid auf dem Wege Aḷḷāhs, der von dem isst, was ihm sein Schwert einbringt, so wie er sagte: „meine Versorgung liegt im Schatten meines Speeres.“

Al-Ḥāfiẓ sagte in al-Fatḥ: „In dem Ḥadīṯ ist die Andeutung des Vorzugs des Speeres, der Rechtsgültigkeit der Kriegsbeute für diese Ummah und dass die Versorgung des Propheten ﷺ nur durch sie (die Kriegsbeute) und durch keine andere Quelle kam. Aus diesem Grund haben einige Gelehrten gesagt, dass sie die beste Einkommensquellen ist.“

Al-Qurṭubī ﵀ sagte: „Die Wege, durch die Versorgung gesucht wird, sind sechs und die höchste (Art der) Versor-

52 Kriegsbeute, die ohne Kampf genommen wird
53 Kriegsbeute, die durch Kampf gewonnen wird
54 Al-Ḥašr: 7

gung ist die unseres Propheten Muḥammad ﷺ, der sagte: ‚Meine Versorgung liegt im Schatten meines Speeres; diejenigen, die sich meinem Befehl widersetzen, wurden erniedrigt und unterworfen', überliefert und als authentisch eingestuft von at-Tirmiḏī. Also legte Aḷḷāh darin die Versorgung seines Propheten ﷺ aufgrund seiner Vorzüglichkeit und teilte ihm die besten Arten der Versorgung zu."

Aḷḷāh, der Allmächtige, spornte Seine Muʾminīn-Muǧāhidīn-Diener an, sich Einkommen von der Kriegsbeute zu holen und diese ist die beste Art des erlaubten Einkommens. Der Allmächtige sagt: {Esst nun von dem, was ihr erbeutet habt, als etwas Erlaubtes und Gutes, und fürchtet Aḷḷāh! Gewiss, Aḷḷāh ist Allvergebend und Barmherzig}[55] Er sagte auch: {Aḷḷāh hat euch versprochen, dass ihr viel Beute machen werdet.}[56].

Und Er sagte: {Und Er gab euch zum Erbe ihr Land, ihre Wohnstätten und ihren Besitz und auch ein Land, das ihr (vorher) nicht betreten hattet. Und Aḷḷāh hat zu allem die Macht}[57].

Deshalb pflegte er ﷺ selbst hinauszuziehen in der Verfolgung von Karawanen – das heißt Kriegsbeute – und (mit ihm) die größten Ṣaḥābah, ob reich oder arm.

Keinen besseren Beweis für die Großartigkeit dieser Ehre – welche das Verfolgen des Geldes der Kuffār ist – gibt es, als dass Aḷḷāh die Leute von Badr zu den meistbelohnten Leuten im Islām machte, welche ja ursprünglich hinausgegangen waren, um die Karawane der Mušrikīn zu verfolgen. Aḷḷāh,

55 Al-Anfāl: 69
56 Al-Fath: 20
57 Al-Aḥzāb: 27

der Allmächtige, sagte: {Und als Aḷḷāh euch versprach, dass die eine der beiden Gruppen euch gehören sollte, und ihr (es) lieber gehabt hättet, dass diejenige ohne Kampfkraft euer sein sollte! …}[58].

Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ sagte über die Karawane von Abū Sufyān, wie in Ṣaḥīḥ Muslim überliefert ist: „Wir haben eine Verfolgung vor; wer auch immer ein Tier bereit hat, auf dem er reiten kann, soll mit uns reiten."

Kaʿb bin Mālik رضي الله عنه überlieferte: „Der Prophet ﷺ tadelte niemanden, der von Badr fernblieb, weil er nur hinauszog, um die Karawane zu erlangen. Die Qurayš kamen hinaus, um ihrer Karawane zu helfen und so trafen sie sich ohne eine Abmachung, wie Aḷḷāh, der Mächtige und Erhabene, sagte. Wahrlich, die Leute betrachteten von allen Schlachten des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ die Schlacht von Badr als die ehrenhafteste."

Gibt es noch irgendeinen Muwaḥḥid-Muǧāhid der sagt, dass er nicht getötet werden will, während er die Kriegsbeute verfolgt, nachdem er erfahren hat, dass der Prophet ﷺ und die größten Ṣaḥābah das beabsichtigten und das die Munāfiqīn diejenigen waren, die erpicht darauf waren, die Kriegsbeute ohne Kampf zu erlangen?

Aḷḷāh, der Allmächtige, sagt: {Die Zurückgelassenen werden, wenn ihr loszieht, um Beute zu machen, sagen: „Lasst uns euch folgen" …}[59].

As-Saʿdī رحمه الله sagte: „Als der Allmächtige diejenigen erwähnte, die zurückblieben und sie tadelte, erwähnte Er, dass es

58 Al-Anfāl: 7
59 Al-Fatḥ: 15

von ihrer diesseitigen Bestrafung war, dass als der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ und die Ṣaḥābah aufbrachen, um Kriegsbeute zu nehmen, ohne zu kämpfen, sie um seine Erlaubnis baten, sie begleiten zu dürfen". Doch er ﷺ sagte: „Aḷḷāh hat demjenigen, der den Ǧihād auf Aḷḷāhs Weg führt und dessen Motivation für das Ausrücken nichts Anderes als der Ǧihād auf Seinem Weg und der Glaube an Sein Wort ist, versprochen, dass Er ihm Eintritt in das Paradies gewähren wird (falls er getötet wird) oder ihn zurück in sein Heim bringen wird, aus dem er auszog, mit dem, was er an Lohn oder Beute erlangte."[60]

Er ﷺ sagte auch, wie in den zwei Ṣaḥīḥ-Werken verzeichnet ist: „Das Gute wird (als eine andauernde Eigenschaft) an der Stirnlocke der Pferde (des Ǧihād) fortbestehen bis zum Tage der Auferstehung, denn sie bringen Belohnung und Kriegsbeute". Also ist die Belohnung und die Kriegsbeute ein Anzeichen für Gutes, welches die Belohnung im Jenseits und Kriegsbeute in der Dunyā ist. So eile, o Muǧāhid, zum besten Einkommen.

60 Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānī schrieb in dem Buch Fatḥ-ul-Bārī: „Also mit der vollen Belohnung, wenn er keine Kriegsbeute nahm oder mit einer vollen Kriegsbeute und mit einem zusätzlichen Lohn, als hätte er über den zweiten Lohn geschwiegen, welcher mit der Kriegsbeute ist, weil dieser geringer ist im Vergleich zu dem Lohn, welcher ohne Kriegsbeute ist. Was uns zu dieser Erklärung führt, ist die Tatsache, dass das Offensichtliche des Ḥadīṯes besagt, dass er, wenn er Kriegsbeute erlangt, er keinen Aǧr (Lohn) bekommt, doch dies ist nicht beabsichtigt. Was beabsichtigt ist, ist vielmehr, dass er Ġanīmah und mit ihr einen Lohn bekommt, der geringer ist als der Lohn desjenigen, der keine Ġanīmah erbeutet, denn die Fundamente verlangen, dass es besser ist, wenn es keine Kriegsbeute gibt und der volle Lohn ist, wenn sie vorhanden ist. So lehnt der Ḥadīṯ eindeutig die Ausschließung und nicht eindeutig die Kombination ab."

Al-Ḫaṭṭābī ﷺ sagte: „Was das Geld angeht, welches durch die Pferde, also durch den Ǧihād eingenommen wird, so ist dieses von den besten Arten des Geldes."

Al-Karmānī sagte auch: „Der Ḥadīṯ bedeutet, dass der Muǧāhid entweder zum Märtyrer wird oder er wird es nicht und der Letztere wird somit entweder Belohnung oder Kriegsbeute erhalten. Danach ist die Fähigkeit ihrer Kombination eine Rechtssache, die die Abwesenheit (des Lohnes) ausschließt, nicht aber die Kombination. In Bezug auf diese Verwirrung wurde gesagt: Das Wort „oder" bedeutet „und"[61] und dies wurde bestätigt von Ibn ʿAbd-il-Birr, al-Qurṭubī und bevorzugt von at-Tūrbaštī und die Beurteilung ist: Lohn und Ġanīmah."

Ein weiterer wichtiger Nutzen vom militärischen Standpunkt aus gesehen, ist zu wissen, dass die Armeen auf ihren Bäuchen kriechen. So ist die Verfolgung der Gelder der Mušrikīn und das Abschneiden ihrer Versorgungswege eine Schwächung ihrer Kraft und Belagerung ihrer Stützpunkte. Denn keine Macht ist dazu imstande, alles, was ihre Armee braucht, aus der Luft zur Verfügung zu stellen.

Trotz der Imänsität der US-Luftflotte und ihrer riesigen Flugzeuge ist die Versorgung ihrer Bedürfnisse zu 70% von Bodenrouten abhängig!

Aḷḷāh, der Allmächtige, befahl uns, die Stützpunkte der Kuffār zu belagern und spornte uns zu den Hinterhalten an, da dies die beste Methode ist, ihre Versorgungswege abzuschneiden. Er sagte: {… und belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf …}[62].

61 Im arabischen bedeutet das Wort „oder - أَوْ" manchmal „und - وَ"
62 At-Taubah: 5

Ibn Kaṯīr ﷺ sagte: „Begnügt euch nicht damit, dass ihr für sie bereit seid, sondern geht und belagert sie in ihren Hochburgen und Festungen und überfallt sie auf ihren Wegen und Pfaden, bis ihr ihnen den weiten Weg eng macht."

Aḷḷāh, der Allmächtige, sagte: {Und lasst nicht nach, das Volk (der feindlichen Kuffār) zu verfolgen …}[63].

Ibn Kaṯīr sagte: „Werdet nicht schwach in der Verfolgung des Feindes, sondern arbeitet hart, um sie zu finden, zu bekämpfen und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf."

Ihr, Muwaḥḥidīn-Muǧāhidīn, habt ein gutes Beispiel in eurem Vorfahren Abū Baṣīr ﷺ, der vom Propheten ﷺ an die Mušrikīn ausgehändigt wurde aufgrund des Friedensabkommens, das er mit ihnen hatte, doch er (Abū Baṣīr) wurde nicht schwach und zweifelte nicht an seinen Führern, vielmehr überlegte er, wie er aus seiner Fitnah herauskommen könnte und er wartete nicht, bis die einmalige Gelegenheit des langen Weges und der kleinen Anzahl an Begleitern verstrichen war. Vielmehr drehte er die Situation um, indem er denjenigen tötete, der stolz und glücklich mit seinem Fang aufgebrochen war. Er (Abū Baṣīr) kam zurück zum Gesandten Aḷḷāhs ﷺ, der ihn ansah und sagte: „Welch ausgezeichneter Brandstifter des Krieges wäre er, wenn er nur Männer mit sich hätte." Er lobte ihn und bezeichnete ihn als mutig im Krieg und als einen seiner (des Krieges) Männer, wie al-Ḫaṭṭābī ﷺ sagte: „Er hinterließ einen Hinweis an Männern, die unterdrückt waren wie er, zu ihm zu stoßen, dann ging er (Abū Baṣīr) ﷺ alleine, obdachlos und verfolgt mit keinem Gefährten oder Land, mit dem Eifer von Männern, die Staaten errichten und er begann, eine Militärbasis weit

63 An-Nisāʾ: 104

weg von Madīnah an der Küste aufzubauen und rasch stieg die Zahl seiner Männer an."

Im Ṣaḥīḥ ist überliefert: „Abū Ǧandal entkam ihnen und stieß zu Abū Baṣīr. Wann immer ein Mann von den Qurayš den Islām annahm, folgte er Abū Baṣīr, bis sie eine starke Gruppe bildeten. Bei Aḷḷāh, wann immer sie von einer Karawane der Qurayš hörten, die nach aš-Šām unterwegs war, hielten sie sie an, griffen (die Leute) an, töteten sie und nahmen ihren Besitz. Die Leute der Qurayš schickten eine Botschaft an den Propheten ﷺ und baten ihn, um Aḷḷāhs willen und der Verwandtschaftsbande wegen, nach ihnen zu schicken um sie nach Madīnah zurückzuholen und versprachen ihm, dass wer auch immer (von ihnen) zum Propheten ﷺ kam, sicher sein würde.

Also schickte der Prophet ﷺ nach ihnen und Aḷḷāh, der Allmächtige, offenbarte die folgenden Verse: {Und Er ist es, Der im Talgrund von Makkah ihre Hände von euch und eure Hände von ihnen zurückgehalten hat …}[64] bis hin zu {… die Hitzigkeit der Unwissenheit …}[65]".

So seht, wie eine fest entschlossene Gruppe des starken Willens imstande war, die Arroganz der Qurayš zu brechen und sie dazu zu bringen, dass sie um die Aufhebung einer Bedingung bettelten, von der sie und die Muslime gedacht hatten, dass sie eine Erniedrigung und ein Schandfleck für die Religion sei.

Es genügt dir, das glückliche herzerweichende Ende dieses Löwen der Küste zu kennen; Al-Ḥāfiẓ sagte in al-Fatḥ: „Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ schrieb an Abū Baṣīr und der Brief

64 Al-Fatḥ: 24
65 Al-Fatḥ: 26

erreichte Abū Baṣīr, als er im Sterben lag und er starb mit dem Brief des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ in seinen Händen, so begrub Abū Ǧandal ihn an seinem Platz.“

Ein weiterer Nutzen, der insbesondere uns im entstehenden Islamischen Staat anspricht, ist, dass du Muǧāhid wissen solltest, dass dies die wichtigste Quelle zur Finanzierung der Armee ist, da jeder Islamische Staat, der im Laufe der Geschichte errichtet wurde, seine Staatskasse meist mit Fayʾ und Ġanīmah füllte.

Šayḫ-ul-Islām Ibn Taymīyah sagte: „(Die) Geld(quellen) der Führerschaft, die ihren Ursprung im Buch und in der Sunnah haben, sind von drei Arten: Ġanīmah, Ṣadaqah und Fayʾ.“

So schätze, o Walīy-ul-ḷḷāh, den Lohn ab und denke immer daran, dass du Kriegsbeute von den Kuffār und Abtrünnigen wegnimmst, um damit die Familien der Gefangenen und der Märtyrer zu ernähren und dass du Geld wegnimmst, um damit einen weiteren Muǧāhid zu finanzieren, der es nicht tun kann. Außerdem nimmst du die Kriegsbeute weg, um eine Waffe zu kaufen, mit der du auf dem Wege Aḷḷāhs kämpfst doch hüte dich davor, für die Kriegsbeute selbst auszuziehen.

Sei aufrichtig … sei aufrichtig!

Kapitel 3: Die Torturen des ersten Staates des Propheten wiederholen sich im modernen Islamischen Staat

Einige Zeiten der Härte, die den Staat des Propheten bedrohten:

Zeiten ernsthafter Beschwernisse, extremer Härten und großer Auswirkungen zogen über den Staat des Propheten, wie zum Beispiel das, was in der Schlacht von Uḥud geschah.

Aṭ-Ṭabarī und andere sagten: „Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ ging fort (zur Schlacht von Uḥud) mit eintausend Männern von seinen Gefährten, bis sie aš-Šawṭ zwischen Uḥud und Madīnah erreichten, wo ʿAbduḷḷāh Ibn Ubayy Ibn Salūl mit einem Drittel von ihnen wieder zurückging"; er sagte: „Er gehorchte ihnen und zog aus und gehorchte nicht mir, ich schwöre bei Aḷḷāh, ich weiß nicht, zu welchem Zweck wir uns hier umbringen." So trat er den Rückzug an, zusammen mit den Leuten, die ihm folgten von den Leuten der Heuchelei und des Zweifels.

ʿAbduḷḷāh Ibn ʿAmr Ibn Ḥirām von Banū Salamah ging ihnen nach und sagte: „O meine Leute, ich erinnere euch an Aḷḷāh, lasst euren Propheten und eure Leute im Angesicht ihres Feindes nicht im Stich!" Sie aber sagten: „Wenn wir wüssten, dass ihr kämpfen werdet, würden wir euch nicht alleine stehen lassen, aber wir glauben nicht, dass es zum Kampf kommen wird." Doch als sie stur waren und darauf bestanden, wegzugehen, sagte er: „O Feinde Aḷḷāhs, möge Er euch ausschließen, Aḷḷāh wird euren Platz nachfüllen" und ging zurück zum Gesandten Aḷḷāhs[66].

66 Aus diesem Grund wurde die Aussage Aḷḷāhs, des Allmächtigen,

In diesem Vorfall stecken wichtige Lehren:

Erstens: Trotz der gewaltigen Heimsuchung und der gefährlichen und kritischen militärischen Lage, die durch die Fahnenflucht eines Drittels der Armee und durch das, was daraus an Störung der Pläne und Minderung der Reihen entstand, neben der Knappheit an der Anzahl der Kämpfer und der Ausrüstung und das Geschehen davon in der Gegend von aš-Šawṭ nahe dem Schlachtfeld, während die zwei sich bekämpfenden Gruppen zusahen, war das Ernsthafteste an dieser Sache und gleichzeitig das, was die größte Auswirkung auf die ehrenhaften Ṣaḥābah hatte, die Tatsache, dass sie herausfanden, dass mindestens ein Drittel ihrer Armee keine Muslime waren. Sie erkannten nämlich, dass sie heuchlerische Kuffār waren, die Liebe, Treue und Unterstützung zeigten, aber Feindseligkeit, Hass und Krieg verbargen.

Aḷḷāh, der Allmächtige, sagt: {und damit Er diejenigen kennt, die heucheln, zu denen gesagt wurde: „Kommt her und kämpft auf Aḷḷāhs Weg oder wehrt ab“, worauf sie sagten: „Wenn wir zu kämpfen wüssten, würden wir euch wahrlich folgen.“ Sie waren an jenem Tag dem Kufr näher als dem Īmān. Sie sagen mit ihren Mündern, was nicht in ihren Herzen ist. Doch Aḷḷāh weiß sehr wohl, was sie verbergen.}[67].
Der Allmächtige sagt auch: {Was ist mit euch, dass ihr hinsichtlich der Heuchler (in) zwei Scharen (gespalten) seid, wo

herabgesandt: {und damit Er diejenigen kennt, die heucheln, zu denen gesagt wurde: „Kommt her und kämpft auf Aḷḷāhs Weg oder wehrt ab“, worauf sie sagten: „Wenn wir zu kämpfen wüssten, würden wir euch wahrlich folgen.“ Sie waren an jenem Tag dem Kufr näher als dem Īmān. Sie sagen mit ihren Mündern, was nicht in ihren Herzen ist. Doch Aḷḷāh weiß sehr wohl, was sie verbergen} Āl-i-ʿImrān: 167.

67 Āl-i-ʿImrān: 167

doch Aḷḷāh sie wegen dessen, was sie verdient haben, umgekehrt hat? …}[68].

Der Grund für die Offenbarung dieses Verses war, wie in den zwei Ṣaḥīḥ-Werken überliefert wird, in der Aussage von Zayd Ibn Ṯābit ﷺ: „Als der Prophet ﷺ zur Schlacht von Uḥud aufbrach, gingen einige, die mit ihm hinausgezogen waren, wieder zurück. Die Gefährten des Propheten ﷺ waren in zwei Gruppen gespalten. Eine Gruppe sagte: ‚Wir werden gegen sie (den Heuchlern) kämpfen‘ und die andere Gruppe sagte: ‚Wir werden nicht gegen sie kämpfen.‘ Daraufhin kam die göttliche Offenbarung herab: {Was ist mit euch, dass ihr hinsichtlich der Heuchler (in) zwei Scharen (gespalten) seid, wo doch Aḷḷāh sie wegen dessen, was sie verdient haben, umgekehrt hat? …}“

Aṭ-Ṭabarī ﷺ sagte: „Dies bedeutet: ‚O ihr Muʾminīn, warum seid ihr zwei zerstrittene Gruppen hinsichtlich der Leute der Heuchelei {… wo doch Aḷḷāh sie wegen dessen, was sie verdient haben, umgekehrt hat …} also, hat Aḷḷāh sie zu den Regeln des Širk zurückgeführt, indem Er ihr Blut und die Versklavung ihrer Kinder und Frauen für legitim erklärte.“[69]

68 an-Nisāʾ: 88

69 An dieser Stelle ist es angebracht, den jetzigen Zustand der islamischen Ummah zu erwähnen. Es gibt in ihr viele Pseudomänner, die behaupten, Fiqh (zu haben) und (viele), die auf der Leiter der Unwissenheit hinaufklettern und die nach Mäßigung rufen, welche in Wirklichkeit eine ehrenlose Niederlage ist. Sie stellen den Ǧihād auf dem Wege Aḷḷāhs vor den Leuten als eine Aggression gegen die Kuffār dar, als ob der Kufr-Westen friedlich gewesen wäre und die Muǧāhidūn sie in ihren Ländern angegriffen hätten. Wie ist es dann erst mit den Besatzern, die in den Ländern der Muslime ihren Spaß haben und ihren Helfern von den Leuten der Abtrünnigkeit, die sich selbst dem Islām zuschreiben wie Ibn Salūl? Möge Aḷḷāh ihn verfluchen. Die Leute der Wahrheit von den Muǧāhidīn schenken jenen, die hinter ihnen her sind von den Betrügern, Miesmachern, Abtrünnigen und Heuchlern, keine Beachtung,

Ibn Qayyim sagte in Zād-ul-Maʿād, dass az-Zuhrī, ʿĀṣim Ibn ʿAmr, Muḥammad Ibn Yaḥyā Ibn Ḥibbān und andere sagten: „Die Schlacht von Uḥud war ein Tag der Prüfung und der Unterscheidung, als Aḷḷāh, der Allmächtige, die Muʿminīn prüfte und die Munāfiqīn enttarnte, die mit ihren Zungen den Islām bezeugten, während sie Kufr verbargen."

Zweitens: Mit dem ehrenhaften Handeln durch die feste Entschlossenheit seitens der Ṣaḥābah des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ angesichts der großen Katastrophe, die sie plötzlich befiel, aufgrund der Fahnenflucht eines Drittels der Armee, unter denen Brüder, Cousins und Stammesangehörige inkludiert waren, zeigte sich, dass es al-Ḥamd-uli-ḷḷāh keine großen Auswirkungen gab, außer bei zwei Gruppen der Muʾminīn, Banū Ḥāriṯah vom Stamm al-Aus und Banū Salamah von al-Ḫazraǧ.
Aḷḷāh, der Allmächtige, sagt: {Als zwei Gruppen von euch vorhatten, aufzugeben, wo doch Aḷḷāh ihr Schutzherr ist. Und auf Aḷḷāh sollen sich die Muʾminūn verlassen}[70].

Aṭ-Ṭabarī ﵀ sagte: „Sie hatten sich fast entschlossen, umzukehren, als ʿAbduḷḷāh Ibn Ubayy umkehrte, doch Aḷḷāh bewahrte sie davor."

Ǧābir Ibn ʿAbdillāh sagte: „Ich wäre nicht zufrieden gewesen, wenn dieser Vers nicht offenbart worden wäre, da Aḷḷāh sagte: {… wo doch Aḷḷāh ihr Schutzherr ist …}"

So hatte diese harte, ernstzunehmende Aufruhr keine Auswirkung auf den Rest der Armee des Propheten, denn sie

ungeachtet ihrer Zahl. Dies nur unter der Bedingung, dass ihre Absicht gegenüber Aḷḷāh, dem Allmächtigen, aufrichtig ist und sie ihr Vertrauen in Ihn setzten, nachdem sie im Treffen der Maßnahmen für den Sieg ihr Bestes getan haben.
70 Āl-i-ʿImrān: 122

beschäftigten sich nicht mit einer sinnlosen Diskussion über ihre Ursachen oder ihre zukünftigen und gegenwärtigen Konsequenzen. Vielmehr schlossen sie die Reihen, schärften ihre Entschlossenheit, eilten zu ihrem Herrn und Unterstützer mit Duʿāʾ voran. Sie fügten sich dem Befehl Aḷḷāhs und Seines Propheten auf die beste Weise und nach dem Vorfall zeigten sie offenkundige Entschlossenheit und Aktivität.

Der Befehlshaber (der Prophet) wollte diesen wundervollen, flammenden Enthusiasmus sehen, also sagte er: „Wer nimmt dieses Schwert und gibt ihm sein Recht?" Einige Männer standen auf, um es zu nehmen (doch er hielt es von ihnen zurück) und dann wurde es von Abū Duǧānah genommen. Dieser begann, hochmütig durch die Reihen zu stolzieren und der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ sagte: „Das ist die Gangart, die Aḷḷāh verabscheut, außer in so einer Situation."

Ibn Isḥāq sagte: „Dann sandte Aḷḷāh Seinen Sieg über die Muslime, erfüllte Sein Versprechen an sie und sie schlachteten sie mit ihren Schwertern ab, bis sie sie aus dem Lager hinaustrieben und es war eine sichere Niederlage."

Ich schwöre bei Aḷḷāh, dass das die Entschlossenheit der wahren Muwaḥḥidīn ist, denen weder die geringe Anzahl derer, die den Weg beschreiten, noch die große Anzahl der Verlorenen schadet, ganz gleich, wie stark die Macht und der Status der Verlorenen oder wie schwach der Status des Unterstützers ist. Ihr Ziel ist es, Aḷḷāh und Seinem Gesandten zu gehorchen. Die Abtrünnigkeit eines betrügerischen Stammes-Šayḫs oder von einem falschen Priester, der Frömmigkeit und Tugendhaftigkeit vorspielt, hat keine Auswirkung auf sie.

Da ist Abū ʿĀmir al-Fāsiq[71], einer der Anführer des Stammes al-Aus und einer der Šuyūḫ der Ṣaḥwāt nach der heutigen Logik.

Ibn Kaṯīr sagte: „Er versprach den Qurayš, wenn er seine Leute treffen würde, würden keine zwei Männer über ihn uneinig sein, doch als die beiden Seiten sich gegenüberstanden, sah Abū ʿĀmir sie (seinen Stamm) unter den Abessiniern und den Jugendlichen von Makkah und rief aus: ‚O Stamm von al-Aus, ich bin Abū ʿĀmir' und sie antworteten: ‚Möge Aḷḷāh dich niemals segnen, o Übeltäter!' und in der Zeit der Ǧāhilīyah wurde er Priester genannt."

Der Erste, Schnellste und Aktivste, der die Initiative ergriff und ihn bekämpfte, war sein Sohn Ḥanẓalah, „der von den Engeln Gewaschene", der sein Hochzeitsbett und seine parfümierte Braut verließ, um die Zunge und den Nacken seines Vaters, des Šayḫs der Ṣaḥwāt durchzuschneiden und er erhielt das Märtyrertum. Ist also irgendein Argument für die Rufer des Nationalismus und für die Unantastbarkeit des nationalen Blutes übrig geblieben?

So hütet euch, o Soldaten des Islamischen Staates, davor, vom Betrug der Hetzer und dem Rückzug der Miesmacher beeinflusst zu werden. Ich schwöre bei Aḷḷāh, Aḷḷāh wird euch den Sieg gewähren, so bittet Aḷḷāh um Standhaftigkeit.

Unser Herr, überschütte uns mit Geduld, festige unsere Füße und verhilf uns zum Sieg über das Volk der Kāfirīn!

Imām Aḥmad überlieferte von ʿAyyāḍ al-Ašʿarī, dass ʿUmar ﷺ bezüglich der Schlacht von Yarmūk sagte: „Falls es zum Kampf kommt, dann ist Abū ʿUbaydah euer Amīr", doch sie

71 Al-Fāsiq bedeutet der Übeltäter oder der Sünder

schrieben ihm: „Der Tod ist zu uns gekommen“ und baten ihn um Verstärkung. Er antwortete ihnen: „Euer Brief mit der Bitte um Verstärkung hat mich erreicht und ich werde euch zu Demjenigen führen, Der euch bessere Unterstützung geben wird: Aḻḻāh, dem Allmächtigen. Bittet Ihn um Unterstützung, denn Muḥammad ﷺ wurde der Sieg in der Schlacht von Badr gewährt, als seine Kämpfer weniger waren als ihr. Wenn mein Brief euch erreicht, bekämpft sie und konsultiert mich nicht.“ Er sagte: „Wir kämpften und besiegten sie.“

Drittens: Bezüglich der Anzahl der Muslime in der Schlacht von Uḥud sagte aṭ-Ṭabarī: „Der Gesandte Aḻḻāhs ﷺ ging hinaus zu Uḥud mit eintausend Männern – das ist die Zahl, auf die sich alle Gelehrten von as-Siyar wal-Maġāzī (Geschichte der Biographien und militärischen Feldzüge) geeinigt haben, doch sie waren sich uneinig in der Zahl derer, die mit dem Propheten ﷺ blieben und die meisten Gelehrten von as-Siyar stimmen darin überein, dass es 700 waren. Das ist die korrekteste Ansicht und wir haben Beweise dafür – und das Kämpfen in der Schlacht von Uḥud war ein defensiver Kampf und niemand blieb zurück außer mit einer Entschuldigung … und diese waren sehr wenige.

Šayḫ-ul-Islām Ibn Taymīyah sagte über den defensiven Kampf: „Dieser und seinesgleichen gehören zum defensiven Kampf, nicht zum offensiven und es ist nicht gestattet, (ihn) zu verlassen, unter welchen Umständen auch immer und die Schlacht von Uḥud fällt unter diese Kategorie.“

Der Feind kam, um die Anhänger des Islām in ihrem Land auszulöschen und der Gesandte Aḻḻāhs ﷺ befahl den Leuten, hinauszuziehen und gegen sie zu kämpfen.

Ibn Qayyim sagte in Zād-ul-Maʿād: „Als der Gesandte Aḻḻāhs ﷺ das Freitagsgebet verrichtete, predigte er zu den Leuten,

ermahnte sie und wies sie an, hart zu arbeiten und Ǧihād zu führen, so gingen die Muslime von Madīnah, ob alt oder jung, zum Kampf hinaus. Der Prophet ﷺ erteilte denjenigen von den Jungen, die im Kampf von Nutzen waren und ihn aushielten oder das Alter von 15 Jahren erreicht hatten, die Erlaubnis und schickte eine andere Gruppe zurück, wie in den zwei Ṣaḥīḥ-Werken belegt wurde. Er mobilisierte auch die älteren Männer. Da ist Ḫayṯamah Abū Saʿd, dessen Sohn Saʿd in der Schlacht von Badr fiel, und er sagte zum Gesandten Aḷḷāhs ﷺ: ‚Ich habe hohes Alter erreicht, meine Knochen sind trocken geworden und ich wünsche mir, meinen Herrn zu treffen, so mach Duʿāʾ, o Gesandter Aḷḷāhs, dass Aḷḷāh mir das Märtyrertum gewährt und mich zusammen mit Saʿd ins Paradies einlässt.' Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ machte daraufhin Duʿāʾ für ihn und er wurde in Uḥud zum Šahīd."

Das bedeutet, dass die gesamte Armee des Staates des Propheten bei der Schlacht von Uḥud und nach drei Jahre seiner Gründung, aufgrund des vorher Erwähnten (Beweisen), bestenfalls 700 Mann stark war. Dies wird bestätigt von dem, was in den zwei Ṣaḥīḥ-Werken überliefert wurde, dass Huḏayfah رضي الله عنه sagte, dass der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ sagte: „Listet mir die Namen der Leute auf, die verkündet haben, dass sie Muslime sind" und bei Muslim ist überliefert: „Zählt für mich die auf, die sich zum Islām bekennen." Er sagte „Wir zählten für ihn 1500 Männer" und in einer anderen Überlieferung: „Wir stellten fest, dass sie 500 waren."

Die Überlieferung des Ḥadīṯ, wie er von al-Ḥāfiẓ in al-Fatḥ wiedergegeben wurde, stützt sich auf al-Aʿmaš, doch seine Schüler waren sich uneinig bezüglich der Zahl.

Die Gelehrten erklärten den Unterschied auf unterschiedliche Weisen und kombinierten die Überlieferungen. Einige von ihnen legten die größere Zahl als die Anzahl aller Män-

ner, Frauen und Kinder fest, die den Islām annahmen, und die kleinere Zahl als die Anzahl der Kämpfer. Andere neigten eher (zu der Meinung), dass die kleinere Zahl die Kämpfer von Madīnah beinhaltete und der Rest die Kämpfer um sie herum in den Dörfern und Tälern waren.

Und um zu bestätigen, dass die gesamte Armee des Staates des Propheten in Uḥud war: Wann war diese Zählung?

Al-Ḥāfiẓ neigt in al-Fatḥ dazu, dass sie am Tage der Schlacht von Uḥud stattfand. Er sagte: „Es scheint, dass dies (zu einer Zeit) geschah, als das erwartet wurde, was Furcht auslöst. Vielleicht war das (zu der Zeit), als sie zu Uḥud und zu einer anderen (Schlacht) hinausgingen."

Dann sah ich in der Erklärung von Ibn-ut-Tīn seine Bestätigung, dass es (zu der Zeit) war, als der Graben ausgehoben wurde.

Ad-Dāwūdī berichtete die Möglichkeit, dass dies, als sie in Ḥudaybīyah waren, geschah. Wir bevorzugen aber (die Meinung), dass es nach Uḥud und nicht davor war, denn al-Ḥāfiẓ sagte: „Es scheint, dass dies (zu einer Zeit) geschah, als das erwartet wurde, was Furcht auslöst" und das ist genau das, was ich meine.

Der Staat des Propheten erlebte eine starke Erschütterung aufgrund der Abtrünnigkeit dieser großen Anzahl an Leuten und gibt es irgendetwas, was gefährlicher ist als das Unheil des Nifāqs?

Es scheint, dass der Prophet ﷺ die Realität der kämpfenden Männer und ihre genaue Zahl ohne die Heuchler wissen wollte, da er sich in einem fortwährenden Zustand des Krieges befand und es einen Termin für die Begegnung zwischen

ihm und seinen Feinden gab. Dies wird bestätigt durch das, was von Muslim, Aḥmad, Ibn Maǧah und at-Tirmiḏī überliefert wurde, dass sie zwischen 600 und 700 zählten, welche die gleiche Zahl ist, die mit ihm in Uḥud standhaft blieb, und zwar 700.

Was diese Meinung bestärkt, ist die Tatsache, dass der Überlieferer des Ḥadīṯes Ḥuḏayfah ﵁ ist, der der Hüter der Geheimnisse des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ bezüglich der Munāfiqīn war und Aḷḷāh weiß es am besten.

Von dem oben genannten ist deutlich zu sehen, wie groß die Armee des Staates des Propheten drei Jahre nach ihrer Gründung war.

Die wichtige Frage, zu der diese Abschweifung führen sollte, ist:

Ist diese Zahl das Minimum, mit der ein Islamischer Staat errichtet werden kann? Und wie hoch ist das Ausmaß an Kontrolle und Einfluss? Ist das exakt festgelegt und eingeschränkt oder relativ?

Um die Natur der Kontrolle der islamischen Armee im Lande zu kennen, müssen wir einige der Realitäten nach Uḥud manifestieren, welche wie folgt sind:

700 muslimische Kämpfer, die schwer verletzt und in einer kritischen psychologischen Situation sind. Aḷḷāh, der Allmächtige, sagt: {… Da belohnte Er euch mit Kummer nach Kummer…}[72], was „eine Sorge nach der anderen“ bedeutet. Auf der anderen Seite sind da allermindestens 300 Heuchler mit ihrer vollen Ausrüstung, die in der muslimischen

72 Āl-i-ʿImrān: 153

Gemeinschaft lebten und über all deren Schwachstellen Bescheid wussten.

Jüdische Wohngebiete, die administrativ sehr gut organisiert und militärisch vorbereitet sind, sind mit den Muslimen durch Verträge verbunden und sie sind die schnellsten, diese zu brechen, wann immer sie die Gelegenheit dazu finden. In der Tat war es das, was geschah; und sie haben eine starke Verbindung zu den arabischen Munāfiqīn im Geheimen.

Da ist noch eine Gruppe, die weniger gefährlich ist. Das sind diejenigen, die von den Bewohnern von Madīnah nicht den Islām angenommen haben und von ihnen gab es noch immer sehr viele, wenn wir den Vergleich zwischen der Anzahl (der Männer) in Betracht ziehen, die zur Eroberung Makkahs (auszogen)[73] und derer, die zur Schlacht von Uḥud aufbrachen.

Im Ṣaḥīḥ wird berichtet, dass al-Barāʾ رضي الله عنه sagte. „Ein Mann, der mit Waffen ausgerüstet war, kam zum Propheten ﷺ und fragte: ‚O Gesandter Aḷḷāhs! Sollte ich hinausziehen und kämpfen oder sollte ich zuerst den Islām annehmen?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Tritt in den Islām ein und dann kämpfe.‘ Er nahm den Islām an und kämpfte und wurde getötet. Daraufhin sagte der Gesandte Aḷḷāhs: ‚Er tat wenig, wurde aber viel belohnt.‘“ Und in der Überlieferung von Ibn Isḥāq heißt es: „Warum kam dieser Uṣayrim? Wir verließen ihn, während er diese Sache (den Islām) ablehnte.“

Die Kontrolle der Armee des Propheten im Land war also in der Tat stark und präsent aufgrund des Zusammenhalts der Muslime, der Stärke ihrer ʿAqīdah und der Einheit ihrer Reihen, doch sie war verworren durch andere Dinge – wie

73 Zehntausend Mann

wir zuvor erwähnt haben, als wir über die drei Gruppen sprachen, die mit ihnen waren – unter Berücksichtigung der näheren Umgebung von Madīnah. Doch wenn man diese Kraft mit ihrer größeren Umgebung vergleicht, welche für sie lauert, seien es die Qurayš und der Rest der Araber, ganz zu schweigen von den Persern und den Römern, dann ist die Angelegenheit noch schwerer.

Bestand der Staat des Propheten laut diesen Angebern, die im Konzept der Zahlen, Ausrüstung und dem Ausmaß an Einfluss und Kontrolle übertreiben, nach Uḥud weiter?

Lasst uns bei einem weiteren Bild innehalten, welches noch beunruhigender ist und welchem der Staat des Propheten gegenüberstand, und dies ist die Ġazwah von al-Ḫandaq[74] während der Schlacht von al-Aḥzāb[75].

Aḷḷāh, der Allmächtige, sagte: {Als sie von oben zu euch kamen und von unten her, und als die Blicke unsicher wurden und die Herzen die Kehle erreichten und ihr von Aḷḷāh schlechte Gedanken hattet Dort wurden die Gläubigen geprüft und heftig erschüttert.}[76].

Die Situation in Ġazwat-ul-Aḥzāb war wie folgt: Der Prophet ﷺ und seine ehrenwerten Ṣaḥābah gruben einen Graben, um den Feind zu blockieren in Folge eines Ratschlags von Salmān (al-Fārisī) رضي الله عنه: „Wir im Lande Persien graben einen Graben, wenn wir belagert werden.“ Dann lagerte die muslimische Armee hinter dem Graben und sie waren ungefähr 1000 Kämpfer und dies ist die richtigere Anzahl in šā᾿-ḷḷāh.

74 Des Grabens
75 Der Gruppierungen
76 Al-Aḥzāb: 10-11

Anders als die meisten Gelehrten von as-Siyar behaupteten, denn es gibt Beweise dafür, doch hier ist nicht der Platz dafür. Šayḫ-ul-Islām sagte: „Die Muslime waren in der Schlacht von Badr 313, in der Schlacht von Uḥud 700 und in Ġazwat-ul-Ḫandaq mehr als 1000 oder fast so viele, vor welchen 10.000 von den arabischen Mušrikīn standen, entschlossen, in Madīnah einzutreten und die Muslime auszulöschen. Doch plötzlich tauchte ein Feind auf, der sie von hinten gefährdete und seine Feindschaft im hässlichsten Bild offenbarte, diese waren die Juden von Banī Qurayẓah."

Al-Ḥākim und al-Bayhaqī überlieferten, dass Ḥuẓayfah ﷺ sagte: „Wir saßen in Ġazwat-ul-Aḥzāb in Reihen und Abū Sufyān und seine Verbündeten waren über uns und die Juden von Banī Qurayẓah waren unter uns und wir fürchteten um unseren Nachwuchs vor ihnen."

As-Saʿdī ﷺ sagte: „Sie belagerten Madīnah, die Situation spitzte sich zu, die Herzen stiegen bis zu den Kehlen hinauf und viele Leute bekamen schlechte Gedanken, als sie sahen, dass die Bedingungen für sie kritisch waren und dass die Härten schwerwiegend waren."

Die Furcht und der Hunger der Muslime nahm so große Ausmaße an, dass der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ eines Tages zu den Leuten rief: „Wer kann auf die andere Seite gehen und nachsehen, was diese Leute getan haben?" und der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ verspricht demjenigen, wieder zurückzukommen und Aḷḷāh würde ihm das Paradies geben, doch kein Mann stand auf. Dann betete er ﷺ einen Teil der Nacht, kam zurück und sagte: „Wer kann auf die andere Seite gehen, nachsehen, was diese Leute getan haben und wieder zurückkommen?" Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ verspricht, dass derjenige wieder zurück kommen wird „und ich werde Aḷḷāh bitten, ihn zu meinem Gefährten im Paradies zu machen", doch kein Mann

stand auf, aufgrund des Ausmaßes an Furcht und der Kälte und der Intensität des Hungers. „Als niemand aufstand, rief der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ mich, also war ich verpflichtet, aufzustehen, als er mich rief."

Als die Lage sich zuspitzte und der Prophet ﷺ, sich aufgrund der Juden von Banū Qurayẓah, um den Nachwuchs und die Frauen fürchtete, da es kein bedeutendes militärisches Hindernis gab, das sie daran hindern konnte, ihnen etwas anzutun oder ihre schmutzigen Hände von hinten nach den Muslimen auszustrecken, wollte der Gesandte ﷺ Uneinigkeit in die Versammlung der Verbündeten bringen. Er schickte jemanden zu den Stamm Ġaṭafān, um mit ihnen Frieden zu schließen, sodass sie das Kämpfen im Gegenzug zu einem Drittel der Früchte von Madīnah einstellten. Diskussionen diesbezüglich kamen auf und er beriet sich mit den zwei Saʿds, den Anführern von al-Aus und al-Ḫazraǧ, doch diese sagten: „Wir schwören bei Aḷḷāh, wir werden ihnen nur das Schwert geben" und er nahm ihre Meinung an und sagte: „Das war etwas, was ich für euch tat, als ich sah, dass die Araber sich gegen euch verbündet haben." Dann kam die Erleichterung nach über 20 Nächten: {O die ihr glaubt, gedenkt der Gunst Aḷḷāhs an euch, als Heerscharen zu euch kamen. Da sandten Wir gegen sie einen Wind und Heerscharen, die ihr nicht saht. Und was ihr tut, sieht Aḷḷāh wohl}[77].

Das war (der Lohn) für ihren aufrichtigen Glauben, ihre gute Arbeit und ihre Geduld mit dem Befehl Aḷḷāhs und ihr Vertrauen in Ihn {Und als die Muʾminūn die Gruppierungen sahen, sagten sie: „Das ist, was Aḷḷāh und Sein Gesandter uns versprochen haben; Aḷḷāh und Sein Gesandter sagen die Wahrheit." Und es mehrte ihnen nur den Īmān und die Ergebung} [al-Aḥzāb: 22].

77 Al-Aḥzāb: 9

Ihr solltet wissen, dass die Muslime für so einen ergiebigen Kampf wirtschaftlich nicht bereit waren oder sie bereiteten vor, hatten aber nicht das, was ausreichen oder sie am Leben halten würde.

Sie begannen, den Graben zu graben, ohne etwas zu haben, das sie essen oder mit dem sie ihren Hunger vertreiben konnten, obwohl sie Leute der Landwirtschaft waren, doch waren sie damit beschäftigt, Ǧihād mit dem Gesandten Aḷḷāhs ﷺ zu führen.

Das zeigt sich in dem Grund für die Offenbarung der Aussage des Allmächtigen: {Und gebt auf Aḷḷāhs Weg aus und stürzt euch nicht mit eigener Hand ins Verderben. Und tut Gutes. Aḷḷāh liebt die Gutes Tuenden}[78].

Abū Ayyūb al-Anṣārī sagte: „O ihr Leute! Ihr gebt dieser Āyah (eine falsche) Interpretation, während diese Āyah ausschließlich über uns, die Anṣār, offenbart wurde, als Aḷḷāh den Islām stärkte und seine Unterstützer mehrte. Einige von uns sagten im Geheimen zueinander, außerhalb der Anwesenheit des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ: ‚Unser Vermögen ist verloren gegangen. Wenn wir uns also unserem Vermögen zuwenden, dann wird das, was wir verloren haben, zurückerstattet werden.' Da gab uns Aḷḷāh die Antwort auf das, was wir vorhatten, indem Er ﷻ sagte: {Und gebt auf Aḷḷāhs Weg aus und stürzt euch nicht mit eigener Hand ins Verderben …} Das Verderben war also, dass wir mit unserem Besitz verbleiben, während Er uns befahl, zu kämpfen."

Wie war also ihr Essen damals?

78 Al-Baqarah: 195

Es ist überliefert im Ṣaḥīḥ von Anas ﵁, dass die Leute eine Handvoll Gerste brachten und daraus eine Speise zubereitet wurde, indem die Gerste mit einem Kochmittel gekocht wurde (d. h. Öl, Fett und Butter, die eine Veränderung der Farbe und des Geruchs aufwiesen) und dies wurde den hungrigen Leuten angeboten. (Das Essen) klebte an ihren Rachen und hatte einen unangenehmen Geruch.

Der Gesandte Aḷḷāhs ﷺ selbst litt an Hunger, was herzzerbrechend und zum Weinen ist. Anas sagte, wie im Ṣaḥīḥ erwähnt ist: „Am Tag von al-Ḫandaq gruben wir den Graben, als uns ein großer Felsbrocken in den Weg kam. Die Gefährten gingen zum Propheten ﷺ und erzählten ihm davon. Er sagte: ‚Ich werde (in den Graben) hinabsteigen.' Er stand auf und es wurde festgestellt, dass er einen Stein über seinen Bauch gebunden hatte aufgrund des starken Hungers. Drei Tage lang blieben wir ohne Essen."

Im Ṣaḥīḥ ist überliefert, dass er ﷺ an Muhāǧirīn und Anṣār vorbeiging, die am kalten Morgen den Graben gruben. Sie hatten keine Sklaven, die es für sie tun konnten. Als der Prophet ﷺ ihre Mühsal und ihren Hunger sah, sagte er: ‚O Aḷḷāh! Das richtige Leben ist das jenseitige Leben, so vergib den Anṣār und den Muhāǧirīn.' Sie erwiderten zu ihm: ‚Wir sind diejenigen, die Muḥammad geschworen haben, Ǧihād zu führen, solange wir leben.'"

Nach all dem fragen wir diejenigen, die über den Islamischen Staat nach dem Sykes-Picot-Konzept sprechen: Was war die Größe des Staates des Propheten in Madīnah? Was war seine Größe während der Schlacht von al-Aḥzāb, insbesondere nachdem die Juden von Banū Qurayẓah die Vereinbarung brachen? Blieb der Islamische Staat bestehen? Und warum?- Könnte dieses Bild das Minimum an Kräften und Größe sein, welche der Islamische Staat haben sollte?

Wie weit muss der Einfluss unter islamischer Herrschaft im Lande reichen in Anbetracht dessen, was in den Schlachten von Uḥud und al-Aḥzāb geschah, wo es nichts gab, was die Frauen und Kinder vor dem jüdischen Feind schützte und die Armee zu solch einem Ausmaß in Furcht war, dass selbst für den Eintritt ins Paradies zusammen mit dem Gesandten Aḷḷāhs kein Soldat aufstehen wollte?

Wie hoch ist das Ausmaß an Unbesiegbarkeit und Eigenständigkeit, nachdem der Prophet ﷺ darüber verhandelte, ein Drittel der Früchte von Madīnah den Mušrikīn zu geben, wo diese in der Zeit des Širk nicht mal davon geträumt hatten, eine Dattel ohne Preis zu bekommen?

Die Frage ist nun:

Erfüllt der Islamische Staat im Irak die Voraussetzungen der Größe, Macht und Einfluss im Vergleich zum Staat des Propheten ﷺ unter Beachtung dessen, was beide Staaten an Drangsal durchgemacht haben und des riesigen Unterschieds zwischen ihnen?

Mein Muwaḥḥid-Bruder… Ich werde nicht über al-Anbār[79] und seinen Stolz sprechen und auch nicht wie Aḷḷāh den Kufr, durch den Banner des Islams erniedrigte und seine ʿAqīdah durch die Hände der Männer des Islamischen Staates erhob. Das sogar der Feind, dies immer wieder zugibt!
Ich werde nicht über Diyālā[80], die Löwenhöhle des Islāms und über deren Schlachten sprechen und wie ihr Stolz eines Tages so weit reichte, dass sie den letzten Kontrollpunkt der Abtrünnigen in Baʿqūbah zerstörten und anschliessend dort feierten.

79 Al-Anbar Provinz in aš-Šām
80 Diyala, Provinz im Irak

Ich werde nicht über al-Mauṣil[81] und seine Männer sprechen oder über die Einsicht des abtrünnigen Amtmannes, des Gouverneurs von al-Ḥadāʾ, dass sie die Kontrolle über al-Mauṣil komplett verlieren und dass er und seine Bande in der Gegend von ad-Dawāsah belagert sind und dass die Macht und das Wort über al-Mauṣil dem Islamischen Staat gehört.

Ich werde nicht über Baġdād[82] und seine Umgebungen sprechen und warum al-Ḥakīm[83] forderte, dass al-Karḫ[84] für die Ahl-us-Sunnah und ar-Raṣāfah[85] für die Šīʿah sein sollte und warum die Amerikaner ar-Riḍwānīyah, Yūsufīyah[86] und al-Iskandarīyah[87] den Namen „Dreieck des Todes“ gaben, da ich damals die Ehre hatte, dieses Gebiet zu übernehmen und ich weiß, dass das Betreten dieses Gebiets für die Amerikaner und Abtrünnigen ein nicht erfüllbarer Traum war.

Ich werde nicht über Karkūk[88] und Ṣalāḥ-ud-Dīn[89] sprechen – Aḷḷāh segne sie – und wie eines Tages Ṣalāḥ-ud-Dīn vollständig in die Hände der Männer des Islamischen Staates fiel mit Ausnahme von Tikrīt[90].

Ich werde heute vielmehr über eins der vergessenen Gebiete dieses jungen, sich ausbreitenden Staates sprechen und insbesondere bevor die verbrecherischen Kāfir-Verräter von

81 Mossul, Stadt im Irak
82 Bagdad, Stadt und Provinz im Irak
83 Ein Anführer der Rāfiḍah
84 Stadtteil in Bagdad welcher auf der Westseite des Flusses Tigris liegt und in welchem sich die Internationale Zone „Grüne Zone“ befindet
85 Stadtteil in Bagdad welcher auf der Ostseite des Flusses Tigris liegt
86 Stadt in der Provinz Bagdad ca. 20 KM südlich von Bagdad
87 Alexandria Stadt ca. 70 km von Bagdad in der Babil Provinz
88 Kirkuk, Stadt und Provinz im Irak
89 Salah ad-Din, Provinz im Irak
90 Tikrit, Stadt im Irak

unseren eigenen Leuten, aus Neid und Hass darüber, dass der Manhağ der Salaf die Führung im Lande Aḷḷāhs übernimmt, eine Verschwörung dagegen anzettelten.

Ich werde über ʿArab Ǧabūr[91] und seine Umgebung sprechen, da Aḷḷāh dieses Gebiet seit dem ersten Tag des Eintritts der Besatzung mit der Gnade des Ǧihād fī sabī-li-ḷḷāh ehrte, bis all seine Muǧāhidīn sich unter der Flagge des Islamischen Staates versammelten; unsere Soldaten erreichten alleine in dieser Gegend 3000 Muǧāhidīn, die die Ḥudūd[92] umsetzten, die Ungerechtigkeiten zurückdrängten, Sicherheit verbreiteten und den Armen halfen, nachdem sie in einen erbitterten Kampf gegen die Besatzung und seine Verbündeten verwickelt waren.

Sie reinigten das Land von ihrem Dreck und vertrieben sie von dort, entehrt und enttäuscht, und Aḷḷāh erwies ihnen (den Muǧāhidīn) die Gnade, dass sie ihre Fahrzeuge (die Fahrzeuge der Besatzer) daran hinderten, auf dem Boden zu fahren und ihre Flugzeuge, im Himmel zu fliegen. Sie begannen mit Hubschraubern und Kampfjets und letztendlich hinderten sie alle Arten von Flugzeugen am Eintritt.

Da trat der Helfer des Kommandeurs der US-Kräfte an die Öffentlichkeit, um offen zu verkünden: „Diese Region ist außer Kontrolle“ und er versammelte seine strategischen Bomber von Amerika und den verräterischen Nachbarstaaten, die sich mit den politischen Komitees verbündeten, um ʿArab Ǧabūr zu bombardieren und welche verkündeten, dass es verbrannte Erde sei, die für alles verboten ist, was auf dieser Erde wanderte, im Wissen darüber, dass die Flä-

91 Stadteil von Bagdad
92 Wörtlich: Grenzen, hier sind die im Qurʾān und der Sunnah vorgeschriebenen Strafen gemeint

che von ʿArab Ǧabūr und seiner Umgebung größer als die Fläche von Madīnah heute – nicht nur am Tag der Ausrufung des Staates des Propheten ist.

Die Frage ist, wäre der Islamische Staat nur in ʿArab Ǧabūr, wäre er dann ein richtiger Staat?

Wir bringen heute al-Ḥamd-uli-ḷḷāh gute Neuigkeiten für die Ummah, dass wir uns trotz des Verrats der „Muslimbruderschaft“ unter der Führung von „al-Ḥizb-ul-Islāmī“ und des Verrats der Surūrīyīn im Irak unter der Führung der „Islamischen Armee“ immer noch ausweiten; mit der Macht und Kraft von Aḷḷāh ist unsere Kontrolle über viele andere Gebiete ähnlich der über ʿArab Ǧabūr, Diyālā, al-Mauṣil, Kirkūk, Baġdād und al-Anbār.

Wir erkennen verbittert an, dass wir viele Orte verloren haben, nach dem Verrat und der Abtrünnigkeit der Gruppen, die den politischen Rat des Widerstands bilden und nach ihrem Bündnis mit der kreuzzüglerischen Besatzung, denn sie waren die besten Spione und Unterstützer der Besatzung, insbesondere da sie mit uns vermischt waren und wir sie als Brüder im Dīn betrachteten, bis sie uns in den Rücken stachen, fa-ḥasbunā-ḷḷāhu-wa-niʿma-l-Wakīl[93].

Im Abschluss gratuliere ich den Muslimen und unseren Leuten im Zweistromland und insbesondere den Soldaten des Islamischen Staates mit dem gesegneten Monat Ramaḍān. al-Ḥamd-uli-ḷḷāh, Der uns und euch diesen großartigen Monat erreichen ließ, den Monat des Ǧihād und des Märtyrertums auf dem Wege Aḷḷāhs.

93 Uns genügt Aḷḷāh, und welch ein vorzüglicher Treuhändler ist Er

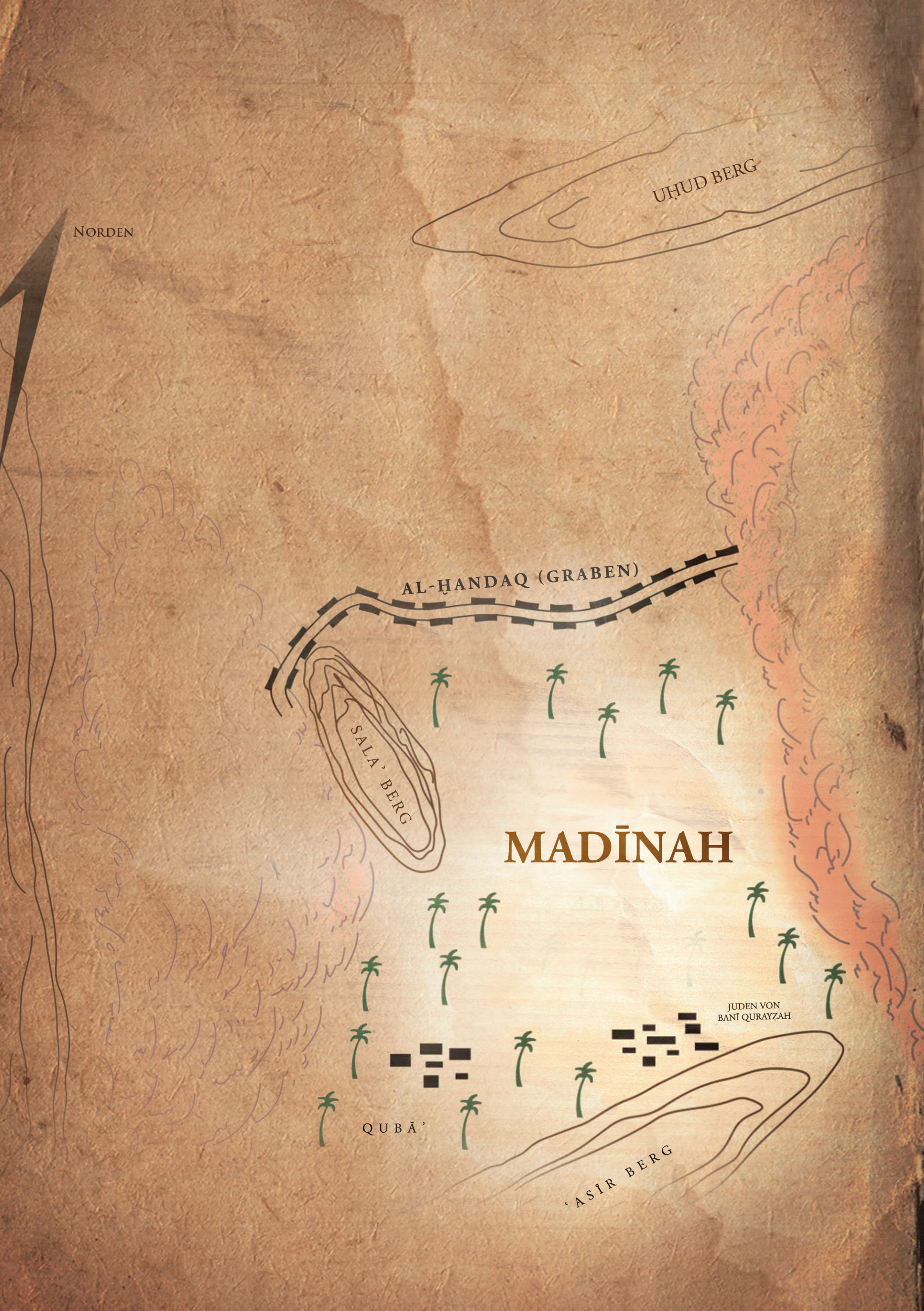
O Herr, o Der über den Himmeln ist und der Du voller Gnade bist, Dieser Hunger und dieser Durst ist aufrichtig. Und unser Kampf gegen die Feinde der Ungerechtigkeit; So breche die Rücken derer, die nicht den Gewaltigsten fürchten.
(Poesie)

Möge Aḷḷāh euch zu den rechtschaffenen, besten, reinsten und perfektesten Taten führen, sodass ihr Mönche in der Nacht und Ritter am Tage werdet, da die Ummah des Islām eure Kämpfe und euren Ǧihād im gesegneten Monat erwartet, so heilt die Herzen der Muʾminīn und zeigt den Kuffār, wovor sie gewarnt wurden.

{ … „Unser Herr, vergib uns unsere Sünden und die Maßlosigkeit in unserer Angelegenheit, festige unsere Füße und gewähre uns den Sieg gegen die Kuffār!“}[94]

Euer Bruder,
Abū Ḥamzah al-Muhāǧir

94 Āl-i-ʿImrān: 147


Norden
Uḥud Berg
Al-Ḫandaq (Graben)
Sala' Berg
Madīnah
Juden von
Banī Qurayẓah
Qubā'
'Asīr Berg